

Redaktion:
Hospitalstraße Nr. 30, 1 Treppe hoch.

Abonnementssatz pro Quartal 1 Mk.,
bei der Post und den auswärtigen Commanditisten
1 Mk. 5 Pf.



Expedition:
Schulstraße 12, Ecke der Promenade.

Insertions-Preis:
Für die vier Mal gespaltene Petit-Zeile oder
deren Raum 10 Pf.

Die Post aus dem Riesengebirge.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

N 288.

Hirschberg, Sonntag den 7. December.

1884.

Das Loch im Reichsbudget.

Wir haben in unseren Reichsfinanzen ein Loch. Ein Deficit ist's nicht, denn ein Deficit ist im Deutschen Reich nicht möglich; sobald die eigenen Einnahmen des Reichs nicht zur Deckung der vorhandenen Bedürfnisse ausreichen, so muß der Fehlbetrag durch die Einzelstaaten ausgebracht werden. Mit anderen Worten: dann müssen die Einzelstaaten in Form von Matrikularbeiträgen mehr an das Reich abführen, als sie vom Reich erhalten. Wenn man das nicht will, so muß man entweder die eigenen Einnahmen des Reichs vermehren, oder die Ausgaben des Reichs vermindern, oder Beides zugleich. Den letzteren Weg wird voraussichtlich der Reichstag einschlagen. Der Zolltarif wird revidirt. Getreide, vielleicht auch Petroleum-, Holz- und andere Zölle erhöht; damit trifft man zwei Fliegen mit einer Klappe: einmal gewährt man damit der heimischen Production einen wirksamen Schutz und zum Anderen stärkt man damit die Reichsfinanzen.

Nebenbei bemerkt, brauchen Diejenigen, welche noch immer die „ehrliche Probe“ weitergeführt sehen wollen, an diesen Erhöhungen keinen Anstoß zu nehmen; nachdem durch die Handelsverträge mit Italien und Spanien die Zölle mehrfache Ermöglichungen und die Einnahmen daraus in Folge dessen Herabsetzungen erfahren haben, ist es nur recht und billig und durchaus im Sinne der „ehrlichen Probe“ gelegen, wenn nun der status quo in den Zolleinnahmen wieder hergestellt wird. Wie unsrentheils nehmen an, daß die „ehrliche Probe“ nun endlich einmal zu Ende ist, und daß das Schutzzollsystem diese Probe brillant bestanden hat.

Man braucht, um zu diesem Schlusse zu gelangen, bloß zu lesen, welche unheilvolle Wirkungen im Jahre 1879 die Bamberger, Riedert u. s. w. aus den Schutzzöllen prophezeiten und damit die Lamentation zu vergleichen, die sich heute in französischen und englischen Blättern, Reden und Berichten über die deutsche Conkurrenz auf dem Weltmarkt en masse vorfinden. Wer lieber mit Zahlen operirt, der stelle die Handelsbilanzen aus den Freihandelsjahren mit denen seit 1880 in Parallele. Der Schutzzoll hat den Erfolg für sich; hier sind wir Erfolgsanbeter: was nützt die schönste Theorie, wenn sie sich partout nicht bewähren will?

Außer der Revision des Zolltariffs kommt man hoffentlich auch zu einer Erhöhung der Börsensteuer und vielleicht auch zu einer Erhöhung der Spiritussteuer. Mit der letzteren wird rechter Unfug getrieben. Wenn man die Freisinnigen hört, sollte man meinen, der Schnaps sei überhaupt steuerfrei im deutschen Reich, während in Wirklichkeit die Branntweinsteuer höhere Erträge abwirft, als die meisten übrigen Steuern. Aber es ist richtig, der Spiritus kann noch mehr einbringen. Die Frage ist nur: wie soll es gemacht werden, ohne die Landwirtschaft zu schädigen? Der Weg ist noch zu finden; er wird wohl auch gefunden werden. Während so auf der einen Seite eine Vermehrung der Einnahmen in Aussicht steht, wird andererseits bei den Ausgaben Manches gespart werden. Die Budgetcommission streicht ja zusammen, daß es eine wahre Lust ist. Da wird ein Generalconsul über Bord geworfen, dort wird ein neuer Director mit einem Federstrich wieder beseitigt, hier wird ein Bau gestrichen und so geht das fort. Es wird Einem fast unbehaglich dabei, denn unwillkürlich drängt sich Einem das Gefühl auf, daß da Manches gestrichen wird, was eigentlich recht und nützlich, ja sogar noth-

wendig ist. Es scheint indeß, daß die Budget-Commission vorläufig nur eine Art Kraftprobe macht und daß schließlich mehr als eine gestrichene Position wieder hergestellt wird. Sparsamkeit ist eine Tugend, und die Budgetcommission wird vom Lande nicht getadelt werden, wenn sie dieselbe übt; aber auch die Sparsamkeit hat ihre Grenze, darüber hinaus fängt eine andere, minder lobenswerthe Eigenschaft an. Man darf nicht vergessen, daß die deutschen Verwaltungen immer noch die sparsamsten auf der ganzen Welt sind, sodaß Leute, deren finanzpolitisches A und und O Sparen heißt, gerade in Deutschland von vornherein einen recht beschränkten Wirkungskreis haben.

N u n d s c h a u .

Deutsches Reich.

Berlin, 5. December. Heute Morgen hörte Se. Majestät der Kaiser zunächst mehrere Gesänge einer Abtheilung des zur Zeit hier anwesenden Kölner Männer-Gesangvereins, welche in der Waffenhalle des Königlichen Palais Aufstellung genommen hatte. Um 10^{1/2} Uhr nahm Se. Majestät die Vorträge des Hofmarschalls Grafen v. Perponcher, sowie des Polizeipräsidienten v. Madai entgegen, arbeitete hierauf längere Zeit allein und ertheilte dann dem mit Urlaub aus Wien hier eingetroffenen K. deutschen Botschafter, Prinzen Heinrich VII. Reuß, eine längere Audienz. — Wie verlautet, hat Se. Majestät der Kaiser die beabsichtigte Reise nach der Gehrde in Hannover, um morgen daselbst eine Jagd abzuhalten, im Laufe des heutigen Tages wieder aufgegeben.

Die Erbprinzessin von Sachsen-Weiningen hat sich gestern Abend von den kaiserlichen Majestäten und im Laufe des heutigen Tages von den zur Zeit hier anwesenden Mitgliedern der königlichen Familie verabschiedet, da Höchstadiese heute Abend nach Cannes abzureisen gedenkt, um dort ihrer angegriffenen Gesundheit wegen einen mehrmonatlichen Aufenthalt zu nehmen. Später gedenkt auch der Erbprinz von Sachsen-Weiningen, welcher zur Zeit zur Kur in Amsterdam weilt, seiner Gemahlin nach Cannes nachzufolgen.

General-Feldmarschall Frhr. v. Manteuffel hat um seine Enthebung von dem Posten eines Stattthalters von Elsass-Lothringen nachgesucht. Das Gesuch ist unter ausdrücklicher Bezeugung vollen Vertrauens abgelehnt worden.

Der Reichstag beschloß heute auf Antrag des Abg. Auer die Einstellung des Strafverfahrens gegen die sozialdemokratischen Abg. Harm, Schuhmacher und Biered für die Dauer der Session und berieb dann den Antrag der Sozialdemokraten, in das Krankenfassengesetz folgende Bestimmung aufzunehmen: „Für Mitglieder der auf Grund des Gesetzes vom 7. April 1876 errichteten eingeschriebenen Hilfskassen, deren Statuten der Verwaltungsbehörde zur Anpassung an das Krankenfassengesetz bereits vorliegen, ruht die Verpflichtung zum Beitritt zu einer Orts-, Gemeinde-, Betriebs-, Bau- oder Innungskasse auf so lange, bis über die Zulassung ihrer Hilfskasse endgültig entschieden ist.“ Gleichzeitig soll der Reichskanzler aufgesondert werden, beim Bundesrathe die Herausgabe von Normativbestimmungen für Statuten eingeschriebener Hilfskassen, welche den Vorschriften des Krankenfassengesetzes entsprechen, zu beantragen. Antragsteller wirft den Behörden vor, einen förmlichen Vernichtungskampf gegen die freien Hilfskassen geführt zu haben. Abg. Lipke (Demokr.) widersprach dem, dagegen bestanden eine Anzahl technischer Schwierigkeiten, die die Verweisung des Antrags

an eine Commission notwendig machten. Staatssekretär v. Bötticher weist gleichfalls die Angriffe Grillenberger's zurück. Die Behörden seien nach jeder Richtung entgegengekommen. Die von Grillenberger vorgebrachten Beschwerden seien nicht an die Behörden gebracht worden. Der Antrag sei für die Regierung unannehbar, ebenso die Resolution. Auch der sächsische Gesandte von Nostiz-Wallwitz erklärt die Grillenberger'schen Beschwerden, soweit sie sächsische Behörden angehen, für unbegründet. Abg. Kähler (Socialist) bestreitet dem Staatssekretär v. Bötticher, daß das Gesetz bereits überall in Anwendung sei. Abg. Strudmann (nat.-lib.) wünschte Festsetzung eines Termins, bis zu dem die definitive Bildung einer freien, dem Gesetze entsprechenden Kasse oder der Beitritt der Mitglieder zur Zwangskasse erfolgt sein muß. Nachdem noch Staatssekretär v. Bötticher und Abg. Trödlin (nat.-lib.) die sozialdemokratischen Angaben widerlegt, wird der Antrag Grillenberger einer 14gliedrigen Commission überwiesen. Dann wird die zweite Berathung des Etats fortgesetzt. Abg. Meibauer (Dem.) beantragt Streichung der Gehaltszulage von 900 Mk. für den Generalstabsarzt der Armee als Abtheilungschef und für die Oberstabsärzte. Der Titel „Militärärztliche Ministerialräthe“ wird nach kurzer Debatte an die Budgetcommission verwiesen. Beim Kapitel „Militärgeistlichkeit“ beantragt Abg. Ledochowski (Centrum) eine Gehaltszehröhung von 8100 Mk. für katholische Diözesen- und Garnisonspfarrer. Auch dieser Antrag wird nach kurzer Debatte an die Budgetcommission verwiesen. Nächste Sitzung: Dienstag (Etat).

An Bundesrat und Reichstag ist eine Sammlung deutscher diplomatischer Actenstücke: Tongogebiet und Biafra-Bai gelangt, welche, die Zeit vom 14. April 1883 bis 13. October 1884 umfassend, den Gang der Seiten des deutschen Reiches in Westafrika in's Werk gesetzten Actionen authentisch darlegt.

Die „N. A. Z.“ schreibt: Bei seiner gelegentlich der Nachwahl-Agitation im 5. Berliner Wahlkreise gehaltenen Rede hat Herr E. Richter mitgetheilt, daß die Demokratie ihre Wahlbürocrat nunmehr in Permanenz halten werde.

Die freie wirtschaftliche Vereinigung des Reichstags hat sich heute constituiert und die Abg. v. Schorlemer, Dr. Frege und v. Kardorff zu Vorsitzenden gewählt. Es wurden drei Commissionen niedergesetzt: für Agrarzölle, für industrielle Zölle und für die Währungsfrage. Die Vereinigung hat keineswegs, wie hier und da angedeutet wird, einen vorwiegend agrarischen Charakter. Der Schutz der industriellen wie landwirtschaftlichen Production soll die gleiche Berücksichtigung finden, soweit sich das Bedürfnis dazu feststellen läßt. Der Zutritt zu der Vereinigung steht daher jedem offen, der auf dem Boden der jetzigen Zollgesetzgebung steht und einen nach Maßgabe des vorhandenen Bedürfnisses vorzunehmenden Ausbau derselben wünscht.

Das Comité für Errichtung eines Lutherdenkmals in Berlin ist nunmehr wirklich davon in Kenntniß gesetzt worden, daß der Kaiser dem über einstimmenden Gutachten der beteiligten Behörden (und auch unserem Vorschlage) gemäß die Aufstellung des Denkmals auf dem Neuen Markte genehmigt habe.

Die gestrige Nachwahl in Danzig hat zu keinem definitiven Ergebnis geführt. Schrader (dem.) erhielt 6376, v. Ernsthausen (cons.) 2985, Landmesser (Centrum) 2859 und Jochem (soc.) 1451 Stimmen. Also Stichwahl zwischen Schrader und v. Ernsthausen. Köln, 5. December. Der Oberbürgermeister hat

den Stadtverordneten in der gestrigen Sitzung mitgetheilt, daß die Stadt den Prozeß wegen Rückgabe der in dem letzten Kriege zu viel erhaltenen Servisgelder bei dem Reichsgericht verloren habe. Die Stadt Köln hat daher ungefähr eine Viertelmillion Mark an den Staat zurückzuzahlen.

Machen, 5. December. Siebenzehn bei Rothenfort gescheiterte deutsche Seeleute trafen heute, von Paris kommend, hier ein; dieselben wurden nach ihrem Stationsorte Danzig weiterbefördert.

Krefeld, 5. December. Wie die "Krefelder Zeitung" meldet, fuhr heute Morgen eine leere Maschine dem um 7 Uhr hier abgehenden ersten Personenzug nach Köln beim Ausfahren aus dem Bahnhofe in die Flanke, wodurch ein Gepäckwagen zertrümmert und drei Personenwagen beschädigt wurden. Passagiere sind nicht verletzt worden. Der Lokomotivführer der leeren Maschine wurde leicht verwundet.

Bremen, 5. December. Die Rettungsstation Cuxhaven der deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger telegraphirt: Am 5. December von der Oldenburger Brigg "Catharine", Capitän Brumund, gestrandet auf Krassand, von der Südsee nach Hamburg bestimmt, elf Personen gerettet durch das Rettungsboot "Köln". Schwerer Wettersturm mit Gewitter. Schiff verloren.

England.

Die französische Regierung fragte in London an, ob, falls sie die englischen Vorschläge bezüglich Ägyptens annehme, das englisch-französische Abkommen, welches infolge des Scheiterns der Conferenz hinfällig wurde, erneuert werden würde. Der Staatssekretär des Auswärtigen, Granville, verneinte dies.

Egypten.

General Wolseley hat einen Tagesbefehl an die ihm unterstellten Truppen erlassen, worin er von der Ansicht ausgeht, daß Gordon noch am Leben und Hartum nicht gefallen sei. Man muß also zum mindesten annehmen, daß er dies selbst glaubt; zudem ist es aber auch unwahrscheinlich, daß er in verhältnismäßiger Nähe von Hartum von dem Schicksale des Platzes nicht unterrichtet sein sollte. Vor der Hand bleibt deshalb nichts Anderes übrig, als sich dieser Auffassung anzuschließen. Sollte sie sich später gleichwohl als irrig erweisen, so würde die Schuld General Wolseley zur Last fallen, nicht denen, die ihm Glauben geschenkt haben.

China.

Dem "Standard" wird aus Hongkong gemeldet, daß 12 chinesische Kriegsschiffe Befehl erhalten haben, in See zu stechen und die französische Flotte anzugreifen, um Formosa zu entsetzen. (?)

Locales und Provinzielles.

[Die Social-Reform im Hirschberger Kreise.] Während das Statut der gemeinsamen Ortskrankenfasse für die Landgemeinden des Kreises Hirschberg unter treffender Berücksichtigung der einschlägigen Verhältnisse die Rassenmitglieder unter Grundlegung des durchschnittlichen Tagelohnes in sechs Klassen scheidet und nach Verhältniß dieses Durchschnittsverdienstes verschiedene Unterstützungsätze feststellt, vermissen wir bei dem in der Stadt Hirschberg zur Fürsorge für erkrankte gewerbliche Arbeiter theils früher, theils neuerdings auf Grund des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 getroffenen Einrichtungen diese sachgemäße Unterscheidung.

Die schon früher bestehende Allgemeine Gesellschafts-Kranken-Unterstützungsfasse zahlte bisher für den Krankheitstag jedem Versicherten ohne jede Unterscheidung 50 Pf., neuerdings ist diese Unterstützung, um sie einigermaßen mit den Bestimmungen des Reichsgesetzes vom 15. Juni 1883 in Einklang zu bringen, auf 75 Pf. erhöht worden.

Die allgemeine Ortskrankenfasse für die Stadt Hirschberg, errichtet auf Anlaß des mehrfach citirten Reichsgesetzes, zahlt gar nur durchweg 60 Pf. pro Krankheitstag.

Die allgemeine Fabrikarbeiter-Krankenfasse von Hirschberg gewährt, wie die Allg. Gesellen-Krankenfasse, 75 Pf. täglich.

Diese 3 Kassen nehmen dabei den täglichen Durchschnitts-Arbeits-Verdienst auf 1 Mk. 50 Pf. resp. 1 Mk. 20 Pf. an.

Es bedarf wohl keines Hinweises, daß diese Annahme für eine Menge Gewerbe vollständig unzutreffend ist. Es dürfte z. B. keine Bildhauer-, Brauer-, Buchdrucker-, Büchsenmacher-, Conditor-, Dachdecker-, Färber-, Gerber-, Goldarbeiter-, Klempner-, Kürschnere-, Maler-, Schlosser-, Töpfer- und Uhrmacher-Gehilfen geben, die den Tag für 1,50 Mk. arbeiten.

Was thut ein Gewerbegehilfe, der einen täglichen Arbeitsverdienst von beispielsweise 3 Mk. bezogen hat, mit einer Krankenunterstützung von 75 Pf. pro Tag?

In einzelnen Fällen mögen ja die Bedürfnisse in Folge der Erkrankung herabgesetzt, in vielen Fällen werden sie aber auch höher sein, als in gesunden Tagen. Und wie steht es da, wo Angehörige, Frau, Kinder, bejahrte Eltern, auf den Verdienst mit angewiesen sind?

Die Orts-Krankenfasse für die Landgemeinden des Kreises gewährt den Mitgliedern der Klasse Arbeitsverdienst tägliche angenommen auf Unterstüzung

I	Mk. 3,—	Mk. 1,50
II	2,—	1,—
III	1,50	75
IV	1,—	50
V	70	35
VI	50	25

Es wird eine Menge Gewerbegehilfen in der Stadt geben, welche an den Wohlthaten dieser Einrichtung Theil nehmen möchten. Das Statut der Krankenfasse der Landgemeinden erklärt aber nur solche gewerbliche Arbeiter für beitrittsberechtigt, welche innerhalb der Land-Gemeinden und Gutsbezirke des Kreises Hirschberg beschäftigt sind. Wahrscheinlich hat man bei Entwurf des Statuts nicht mit Unrecht angenommen, daß die Städte als Hauptorte des gewerblichen Lebens mindestens in derselben ausreichenden Weise für die Arbeiter des Gewerbes sorgen würden. Leider sind nun die städtischen Gewerbegehilfen von dem Nutzen der Vortheile ausgeschlossen, welche die ländliche Orts-Krankenfasse des Kreises bietet, ohne daß die städtischen Einrichtungen billigen Erwartungen entsprechen, und die reichen Segnungen der socialreformatorischen Gesetzgebung kommen vielen gewerblichen Arbeitern unserer Stadt nur in sehr beschränktem Maße zu Gute.

Der Kreis-Ausschuß des Kreises Hirschberg würde sich um diese ein Verdienst erwerben, wenn er die Berechtigung zum Beitritt zur gemeinsamen Orts-Krankenfasse für die Landgemeinden auch den Gewerbegehilfen des Kreises einräumen wollte.

S. [Industrielles.] Der hiesigen Firma Starke & Hoffmann ist vor Kurzem von der Kgl. Direction der Oberschlesischen Eisenbahn der Buschlag auf den Bau einer eisernen Brücke über die Oder bei Ratibor erteilt worden. Das Gesamtgewicht der Brücke beträgt 223 840 Kilo, der Preis 67 193,88 Mk. Beteiligt an der Submission waren 7 Firmen und war die Offerte der nächst vorhergehenden Firma nur 293,88 Mk. höher als die obengenannten.

* Alle Freunde einer guten Musik machen wir auf das morgen (Sonntag) Abend im Concerthause stattfindende Concert des hiesigen Quartettvereins hierdurch besonders aufmerksam.

Der Herr Regierungs-Präsident, Freiherr von Bedlich, bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß derselbe an Stelle des verstorbenen Bürgermeisters Herrn Schwantowly in Liebenthal dem Stadt-Hauptkassen-Rendanten Herrn Schärf daselbst die staatscommissarische Verwaltung der der staatlichen Beschlagsnahme unterliegenden Gütermassen des am 1. Oct. 1878 aufgelösten Ursulinerinnen-Klosters zu Liebenthal übertragen hat.

— Aus den Publikationen des geschäftsführenden Ausschusses des Göppert-Comités ersehen wir, daß die Gesamt-Einnahme für das Denkmal bis jetzt erst 5108 Mark 10 Pf. beträgt. Der greise Geh. Rath Göppert war aber nicht nur ein Freund Breslaus, sondern der ganzen Provinz Schlesien, ja weit über dieselbe hinaus. Seine unermüdlichen Forschungen haben uns manche Schätze unserer lieblichen heimathlichen Scholle in Feld und Wald erschlossen, unsere Blicke auf manche Schönheiten derselben zuerst gelenkt und so unendlich viel dazu beigetragen, uns die Liebe zur Heimat zu wecken und zu stärken. Deshalb sollte in ganz Schlesien keiner zu finden sein, der nicht sein Scherlein beiträgt zu dem Denkmal für den Nestor der Botanik, für den treuen Freund unserer schlesischen Berge und Thäler. Beiträge nehmen in Breslau die Rathaus-Inspection, sowie die Expeditionen der dortigen Zeitungen entgegen.

— In der letzten Sitzung der Section Glaz des Gebirgsvereins der Grafschaft Glaz wurde u. A. eine Commission eingesetzt, welche sich in einem Gutachten darüber äußern soll, was zur Vermehrung und zum Schutz der Singvögel Seitens des Vereins geschehen könne. Die Verdienste des Gärtners Streubel in Häßig um die Acclimatirung von Alpenblumen wurden gehörend hervorgehoben. Ferner wurde beschlossen, die im nächsten Jahre zur Verpachtung ge langende städtische Fischerei in der Neisse — von Rengersdorf bis Moritzhau — Seitens der Section zu pachten, mit Brut von besseren Fischen zu besetzen und eine rationelle Schonung einzuführen. Endlich soll an die Königliche Fortification das Ersuchen gestellt werden, den Wassergraben um die Minoritenschanze schlammten, von Raubfischen befreien und mit Brut besetzen zu dürfen.

* Gefunden: 1 Brille in der Herrenstraße und 1 Rolle Tapeten in der Bahnhofstraße.

Sitzung der Kgl. Strafkammer vom 6. Decbr. 1884. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Kuschel, Staatsanwaltshaft: Herr Staatsanwalt Heym.

Die bereits 69 Jahre alte Bergmannsfrau Johanna Ulber aus Nen-Stechau, Kreis Schönau, ist der Majestätsbeleidigung angeklagt. In Anbetracht der schon länger verstrichenen Zeit, auch daß einige Zeugen der Angeklagten notorisch feindlich gesetzt sind, daß deren Aussagen also nicht recht glaubwürdig erscheinen, spricht der Gerichtshof die Angeklagte frei.

Zu je sechs Monat Gefängnis werden der Böckerfessel Schreiber und der Colporteur Frenzel wegen gemeinschaftlichem Diebstahl, begangen in Ober-Röversdorf durch Erbrechen eines Geldschränkchens, verurtheilt. Der Inhalt des Schranks betrug einige sechzig Mark, welche der Bestohlene bis auf einige Mark wiedererhielt.

Zwei Leute aus Mauer werden, der Mann zu vier Wochen, die Frau zu zwei Wochen Gefängnis, wegen Ehebruchs verurtheilt. — Andere Sachen waren ohne wesentliches Interesse.

— Löwenberg, 5. Decbr. Der Kreistag hat die Bewilligung von jährlich 3000 Mk. behufs Errichtung von Verpflegungsstationen zur Bekämpfung der Bagabondage abgelehnt. — Dem Gerbermeister Ettich sind in vergangener Nacht eine Menge Kalbleder im Werthe von ca. 150 Mk. gestohlen worden. — Der hiesige Pestalozzi-Verein hat auch dieses Jahr 4 Lehrerwittwen mit Unterstützungen von je 20 bis 35 Mk. erfreuen können. — Nachdem gestern unsere Stadtcapelle im "Schießhause" ein Concert veranstaltet, zeigt die Goldberger Stadtcapelle ein solches für nächsten Donnerstag im Nixdorff'schen Saale an.

— Goldberg. Am 4. December des Abends beging der hiesige, 150 Mitglieder zählende Bürgerverein sein 8. Stiftungsfest im Saale der Linnig'schen Brauerei durch ein Festessen, an dem sich über 100 Bürger beteiligten. — Mit dem 5. Juj. hat der Christmarkt begonnen. Wir wünschen allen Verkäufern die günstigsten Geschäfte, unsere Handwerker werden sie brauchen. — Der Witterungswchsel ist so grell zwischen eisiger Kälte und milder Frühlingsluft, daß Befürchtungen für die Zustände der Gesundheit entstehen.

Görlitz. Der Director des Wilhelms-Theaters in Magdeburg, Herr Senft hat die Sommerbühne des hiesigen Wilhelms-Theaters für den nächsten Sommer gepachtet. — Am Mittwoch fand in der Selterwassfabrik von Großmann & Volkmer, Obermarkt 23, eine Explosion eines Kohlensäure enthaltenden Zylinders statt. Ein Gelbgießer, der gerade mit einer Reparatur in der Fabrik beschäftigt war, wurde schwer verletzt; u. A. wurden ihm sämtliche Kopfhaare und die Augenbrauen versengt. Er wurde bewußtlos aufgefunden und mußte nach seiner Behausung gefahren werden, wo sofort ärztliche Hilfe herbeigeholt wurde. Die anderen Arbeiter der Fabrik waren zur Zeit der Explosion glücklicher Weise nicht anwesend, sonst wäre das Unglück noch ein größeres geworden.

Kattowitz. [Ein mysteriöser Vorfall.] Zwei preußische Landeskinder hatten am Montag in dem benachbarten Sosnowice mit einer angeblich aus Oppeln herstammenden Frau gesprochen, welche eindrücklicher Weise auf dieser russischen Grenzstation einen Brief zur Beförderung an Se. Majestät den deutschen Kaiser ansgegeben hatte. Da sich in der Begleitung der Frau ein Mann aus Gleiwitz befand, der wegen Anwendung eines Explosivstoffe enthaltenden Briefes an einen Steiger in Zabrze bestraft worden ist, so stieg in den patriotischen preußischen Landeskindern der Verdacht auf, jener von der "Frau aus Oppeln" ausgegebene Brief könnte ebenfalls Explosiv-Stoffe enthalten. Mit dem nächsten Buge fuhren die beiden Patrioten nach Kattowitz, machten hier auf dem kaiserlichen Postamt von ihrer Muthmaßung Anzeige und wurden von da an das städtische Polizeiamt gewiesen. Hier wurde alsbald eine energische Thätigkeit entwickelt, um der mutmaßlichen Attentäterin habhaft zu werden. Nachdem das königliche Polizeipräsidium in Berlin telegraphisch benachrichtigt worden, erschienen Polizeisergeanten und Gendarmen bei Ankunft des um 7 Uhr 50 Min. Abends hier eintreffenden Buges auf dem hiesigen Bahnhofe und unterzogen die betreffenden Passagiere einer aufmerksamen Kontrolle. Jedoch gelang es nicht, "die Frau aus Oppeln" zu ermitteln, ebenso wenig wurde man "des Mannes aus Gleiwitz" habhaft. Sicherlich wird auch in Berlin an diesem Abende eine große Thätigkeit entwickelt worden sein.

Erstaunlich

sind die Heilerfolge, welche über die bekannten Apotheker R. Brandt's Schweizerpills zur Kenntnis kommen, so schreibt Frau Wilhelmine Burwitz in Putbus auf Rügen: „Da ich seit längerer Zeit an Blut- und Nervenschwäche leide und Alles gebraucht habe, aber leider nichts geholfen hat, bin ich Gott sei Dank durch Ihre Schweizerpills so weit hergestellt, dass ich meine Wirtschaft wieder besorgen kann und kann sie mit gutem Gewissen allen ähnlich Leidenden empfehlen.“ Zu haben à M. 1 in den Apotheken. Nur acht, wenn als Etiquett ein weisses Kreuz in rotem Grund und der Namenszug Apotheker R. Brandt's sich auf jeder Schachtel befindet.

(Statt jeder besonderen
Meldung.)

Die glückliche Geburt eines
strammen Jungen zeigen hocherfreut
an **Hans Hitze**
3684 und

Frau **Gertrud, geb. Heckert.**
Petersdorf, 4. December 1884.

Mein großes Lager
feinster Parfümerien,
Cartonnagen,
Toilette-Seifen u. Odeurs
aus den ersten Fabriken Deutschlands und Frank-
reichs verkaufe streng reell und billig.

Richard Wecke, Friseur,
Ring 21.

Eine Schlenzerin, 3707

erfahren in der Bieb- und Milch-Wirtschaft, in
mittleren Jahren (ohne Anhang) wird bei gutem
Lohn gesucht. Gefällige Osterferien unter **H. B.**
los vorstagernd Schmiedeberg zu senden.

Neue, feinste, weiße, amerik. Ring - Nappel,

Neue, feinste, diverse Pfauen,

Echten Ia. Emmenth. Schweizer-Käse,

Feinste Brabanter Sardellen,

Feinste Sardines à l'huile (schwere Packung),

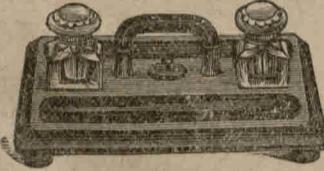
Boržiglichen Weinmostrich, Capern, Wein-Essig u.

in besten Qualitäten, zu billigen Preisen bei

Hermann Günther.



Mein grossartiges Alsenide-Waaren-Lager



empfehle ich als praktischste
Festgeschenke sehr billig.

3712 Hochachtend

Bazar - **J. Choyke.**



Schrauben - Schlittschuhe.

Excelsior, Britannia, Eisvogel, Borussia,
Germania, Victoria, Merkur, Eiskönig,
Storchberger's Patent. Halifax, Courir,
Non plus ultra, Pfeil, schon von 1,50 Mark pro
Paar, sowie **Holzschlittschuhe** von 25 Pf. an empfiehlt
in sehr großer Auswahl

3708

die Eisen- und Spielwaaren-Handlung von
F. Pücher, Hirschberg, Schl.

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß meine
Weihnachts-Ausstellung

3690

eröffnet ist, bestehend in großer Auswahl Christbaum-Confeeten, feiner wie gewöhnlicher
Honigkuchen, Marzipan, nur eigenes Fabrikat, großer Auswahl Wachsstücke u. s. w.

Dieselbe empfiehlt einer gütigen Beachtung.

3690

R. Thym,

Conditor und Pfefferküchler, dunkle Burgstraße Nr. 14.

Größtes Lager von Jugendbüchern zu allen
Preisen und für jedes Alter.

Weihnachts-Ausstellung

von

Georg Schwaab

(Kuh'sche Buchhandlung),

Bahnhofstraße 12.

Bilderbücher zu allen Preisen.
10 Klassiker für nur 30 M.,

sämtlich auch einzeln.

Ansichtsendungen, auch nach auswärts, stehen bereitwillig zu
Diensten.

3694

Kataloge gratis und franco.

Die 3000 M. Stiftungsgelder sind vergeben.
3685 **Prox,** Königl. Superintendent.

Ein- u. Verkauf gebrauchter
Möbel bei **A. Thamm,** Schmiedebergerstraße 2a.

das feinste und stärkste Parfüm der Neuzeit,

Richard Wecke, Friseur.

3691

Größtes Lager von Prachtwerken.

3692

Preisen.

Oswald Menzel,

Hirschberg, Schildauerstr. 19,

Galanterie-, Holz- u. Lederwaarenhandlung,
Bijouterien, Papier-Ausstattung.

Einem geehrten Publikum halte mein, auf das Reichhaltigste complettiertes
Lager, vom einfachsten bis hochfeinsten Genre vertreten, bei **Weihnachts-**
einkäufen angelegerlichst empfohlen.

Hochachtungsvoll

Oswald Menzel.

Meine Weihnachts-Ausstellung,

bestehend in Pfefferküchen und Confituren, ist eröffnet und bitte um geneigten Zuspruch.

C. Schober, Conditor und Pfefferküchler, Langstraße 11.

3693

Wollwaaren-Ausstellung

für den Weihnachtsbedarf.

Zur Bequemlichkeit und besseren Übersicht für meine werte Kunfschaft habe ich in meinem
neuen Laden, Bahnhofstraße 61, eine Ausstellung der besten und schwersten Wollwaaren in
enormer Auswahl errichtet, und sind die allermöglichst billigsten Preise auf jedes Stück verzeichnet.

■ Lager und Verkauf im alten Geschäft, Bahnhofstr. 59, bleibt unverändert. ■

R. Schüller, Strumpf-Fabrikant, Bahnhofstraße 59, schrägüber der Post.

Weihnachtsgeschenke.

Durch Gelegenheits-Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, Spielsachen
in größter Auswahl zu allerbilligsten Preisen zu offeriren. Sowie Bau-
kästen und Unterhaltungsspiele für Erwachsene wie Kinder. Ferner
unzerreiβbare Bilderbücher in jedem Genre.

3706

Desgleichen empfehle ich mein großes Lager von
Hänge-, Wand-, Hand- u. Tischlampen.

Auch selbst gefertigte, solid gearbeitete

Haus- und Küchengeräthe zu zeitgemäß billigen Preisen.

Jos. Schöckel, Klempnermeister,
Fischbach.

Bekanntmachung.

Bei der Mittwoch den 10. Decbr. c. Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, stattfindenden
Wahl von vier Handelskammer-Mitgliedern für die Kreise Hirschberg und Schönau bringen
wir auf Grund des in der Societäts-Sitzung am 3. d. Mis. gefassten Beschlusses die aus-
scheidenden Herren:

Kaufmann **Emil Cassel** hier,
Fabrikbesitzer **Heckert** in Petersdorf,
Fabrikdirektor **Nagel** in Erdmannsdorf

3675

zur Wiederwahl und
den Kaufmann Herrn **Hugo Habermann** hier
zur Neuwahl hierdurch ergeben in Vorschlag.

Hirschberg, den 5. December 1884.

Der Vorstand der Kaufmanns-Societät.

Zum Einrahmen von Bildern jeglicher Art empfiehlt sich in
eleganter Ausführung und hält gleichzeitig seine große Auswahl in
Steh-, polirten, geschnittenen und Bronze-Rahmen einer geneigten
Berücksichtigung empfohlen

3705

Anton Haschke, Glasermeister,
Langstraße 10.

Die sich des größten Beifalls erfreuenden

Ring- u. Krebsschwanz-

Abguß-Pfeifen

und sehr viele andere

3703

leichte, kurze wie halblange und
lange

Zabafpfeifen

empfiehlt als passende Geschenke in aller-
größter Auswahl billig

Emil Jaeger.

Preis - Courants, Rech-
nungen, Memoranden etc.
mit

Preis-Medaille
der Hirschberger Gewerbe-Ausstellung
empfiehlt

Paul Oertel vorm. W. Pfund,
Buchdruckerei.

Die Herren **Teumer & Bönsch** haben
der heutigen Nummer ein Verzeichniß ihrer
Weihnachts-Ausstellungs-Artikel bei-
gegeben, welches wir der Beachtung unserer ge-
ehrten Leser empfehlen.

3709

Couverts, 4° mit

1000 Stück von 3 M. ab.

Paul Oertel, Buchdruckerei,

(vormals W. Pfund).

Aus unserem Weihnachts-Ausverkauf

empfehlen wir als besonders gut und billig:

Kleiderstoffe mit reinwollinem Schuß in glatt, gestreift, carriet und ramagirt in unübertroffener Auswahl, die Robe zu 4 Mt. 50 Pf., 5 Mt., 6 Mt. bis 7 Mt. 50 Pf.

Reinwollene Kleiderstoffe verbürgt für gutes Tragen und Nichtziehen in den Näthen, glatt und ramagirt, die Robe zu 9 Mt., 10 Mt., 12 Mt. bis 18 Mt. Die Roben enthalten 10 Meter einfach oder 5 Meter doppelt breit, es wird jedoch jedes beliebige Maß abgegeben.

Als besonders gern gesuchte Weihnachtspräsente empfehlen wir ferner unsere

classisch schönen Seidenstoffe

in Schwarz und in großer Farbenwahl aus den besten Crefelder und Lyoner Fabriken unter Garantie der Haltbarkeit.

Schwarze, hohelegante, reinwollene Cashemirs, die Robe zu 10, 12, 13 Mt. 50 Pf. bis 20 Mt. Schwarze, elegante Cashemirs auf gezwirnter Kette gearbeitet — daher auch sehr dauerhaft — die Robe zu 5, 6, 6 Mt. 75 Pf. bis 10 Mt.

Ferner: **Halb- und ganzansiegende Paletots** mit Plüschn garniert, verbürgt neue Preise, zu 9 Mt., 10 Mt., 12 bis 40 Mt., früherer Preis 12 bis 60 Mt. **Plüschaquetts**, halbansiegend, von 6 Mt. an. **Havelocks, Pellerinenmäntel** &c. jetzt zu bedeutend reduzierten Preisen.

Ferner: Im Möbelstoff-Lager großartigste Auswahl von den billigsten Fantasy-Möbelstoffen bis zu den besten Erzeugnissen der Möbelstoff-Industrie, das Meter bis zu 9 Mt.

Plüschtelleppiche, Stück von 1 Mt. 50 Pf. an. **Große Sophateppiche**, gewebt — nicht bedruckt — Stück 3 Mt. 50 Pf. **Germania-Sophateppiche** — herrliche Muster — schwere Qualität, Stück 8 Mt. &c. bis zu dem größten **Salonteppiche** zu 75 Mt. **Läuferstoffe**, Meter von 38 Pf., Elle von 25 Pf. an bis zum besten, echt Brüsseler Teppich-Läufer, Meter 5 Mt. 50 Pf.

Reisedecken, großartigste Auswahl — Stück von 3 Mt. bis 40 Mt. **Gardinen** — in weiß und crème — beste Qualitäten, billigste Preise. **Fantasy-Tischdecken** &c.

Ferner: Aus dem Leinen-Lager.

Ganz weiße **reinleinene Thee-Gedecke** mit 6 Servietten 4 Mt. 60 Pf. **Reinkleinene Theegedecke** mit 6 Servietten und roth-blauen Kanten 6 Mt. Weiße **Tischgedecke** mit 6 Servietten 4 Mt. 80 Pf. **Hochfeine Tischgedecke** mit 6, 8 und 12 Servietten zu den billigsten Preisen.

Waffel-Bettdecken, Paar von 3 Mt. 50 Pf. an.

Weiße **reinleinene Taschentücher**, aus besten Garnen und eigener Battist-Appretur, Dz. von 2 Mt. 40 Pf., — wer sich für extra gute, hochfeine Qualitäten interessirt, empfehlen wir unsere Qualitäten von Nr. 480 an, Dz. 5 Mt. 50 Pf.

Tischtücher, Rolltücher, Tischdecken zum Ausnähen, neue **Gartendecken**, prachtvolle **Handtücher**, **Züchen** und **Inlettdecken**, schöne gediegene **Schürzenleinen**, hochfeine **Damassé's** zu Bezügen u. s. w.

Wir bieten unseren geschätzten Kunden eine Auswahl, wie sie selten in Provinzialstädten zu finden ist.

Waaren, welche nicht den gehöfsten Beifall finden, werden bereitwilligst bis 31. December c. umgetauscht, wodurch es im Interesse der Geber wie Empfänger liegt, die Weihnachtseinkäufe bei uns zu machen.

Trotzdem, daß 14 Personen dem geehrten Publikum zur Verfügung stehen, haben wir dennoch an unsere Kundenschaft die Bitte, uns in der Zeit mit Besuchen und Anträgen zu erfreuen, damit wir auch jedem geehrten Abnehmer in gewohnter Weise gerecht werden können.

Jeder Verkäufer ist streng angewiesen, Jeden der uns Beihrenden auf das Zuverkommendste zu bedienen; sollte trotzdem ein geehrter Kunde zu irgend einer Klage Veranlassung haben, so bitten wir, uns dies sofort oder nachträglich zu melden, und wir werden nach Möglichkeit den Wünschen gerecht werden.

Trotz diesen abnorm billigen Preisen bewilligen wir bei Baarzahlung 2% Rabatt.
Proben nach Auswärts bereitwilligst.

3697

Adolf Staeckel & Co.

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle ich eine überraschende Auswahl

feiner eleganter Neuheiten

in Fichus, Jabots, Schleifen, Cravatten, Spitzen, Schleieren in allen Farben, Morgenhauben, Kragen, Stulpen, Rüschen, seidenen Tüchern und Châles, Blumen, Garnituren und Bouquettes, Schürzen jeder Art, Corsets, seidenen Börsen, Tailletüchern, Capotten, Kleidehen und Jäckchen, Unterbeinkleidern und Camisols, Handschuhen

und viele andere Artikel zu anerkannt billigsten Preisen.

Meine Weihnachts-Ausstellung

halte ich bestens empfohlen.

Franz Pohl, neben A. Staeckel & Co., an der Promenade.

Echte, große und kleinere Bernstein-Gossiers von 1 Mark an bis 10 Mark, ff. echt Bernsteinkreuze, Brosches und Ohrringe mit echten Haken (Garnitur 6 Mark), hochfeine echt Elfenbein-Gossiers und Elfenbeinbrochen, als: große Rosen und das beliebte Design „deutsche Eiche“ von 1,75 Mark an, Elfenbein-Armänder und Medaillons, hochfeine Gold-Armänder und solche in Nickel, echte Gold-double- und Talmi-Gossiers, Kreuze, Medaillons, Brosches und Ohrringe. Für Herren: echte Goldmanchettenknöpfe auf Silberfuß 3 Mt. solche größer und mit Mechanik 4,5 Mt., echte Goldhemisettesknöpfe, ganze Garnitur 1,50 Mt. (für Wiederverkäufer billiger), echte Talmi-Gold-Manchetten- und Hemisettesknöpfe, zusammen nur 1 Mt., echte Talmi-Gold-Ahrketten für Herren und Damen aus der berühmten Fabrik von Schweich frères in Paris, sowie ff. Nickel-Ahrketten, sehr billig. Echte Zellostiers und Garnituren, sowie überhaupt die modernsten Bijouteriegegenstände in großartiger Auswahl und sehr billig.

Bazar — J. Choyke, jetzt Markt und Langstr.-Ede.

Ein Posten Moiré-Schürzen

ist mir von einem Fabrikgeschäft sehr billig überlassen worden, ich empfehle dieselben als vortheilhaftes und praktisches Weihnachts-Geschenk zu wirklich

fabelhaft billigen Preisen.

Franz Pohl, neb. A. Staeckel & Co. a. d. Promenade.

3695

Schulstraße 9.

Außerst billiger Ausverkauf

von Colonialwaaren aus der M. Schmidt'schen Concursmasse, besonders günstig

für Gastwirthe und Krämer. Cigarren in vorzügl. Qualität, bedeutend unter dem Einkaufspreise.

3665 **Concert-Haus.**

Sonntag den 7. December

CONCERT

vom Quartett-Berein.

Aufgang 7½ Uhr.

Billets à 50 Pf. bei Herren Baerwaldt

und Fisch.

Eb. Männer- u. Jüngl.-Verein.

Sonntag 8 Uhr „im Schwerdt“ Versammlung

und Vortrag.

3699 **Conserv. Bürger-Verein.**

Dienstag den 9. d. Mts.

Abends 8 Uhr, in 3 „Bergen“ (gr. Saal).

Vortrag

des Herrn Lehrer Dittmann über:

„Die Kaiser-Wilhelms-Spende“.

Zahlreicher Besuch erwünscht.

Gäste haben Zutritt.

3713 **Der Vorstand.**

Bögte, Schleifer, verheirathete Pferdebesitzer,

Wirthinnen empfiehlt Menzel,

Schulstraße Nr. 2.

Beiblatt zur „Post aus dem Riesengebirge“.

Sonntag den 7. December 1884.

Locales und Provinzielles.

* Was könnte es wohl für ein schöneres Weihnachtsgeschenk geben, als ein gutes Buch? Wird doch das fleische Kind zu ihm zuerst unter dem Christbaum suchen und am meisten und längsten sich mit diesem Geschenke die Zeit vertreiben. Reich sind daher denn auch die Gaben, welche ein festliches Kleid angezogen haben, um den Weihnachtstisch zu schmücken und zahlreich sind die Novitäten, welche auch in diesem Jahre in prächtigster Ausstattung zum Verschenken werden einladen. Beachten wir auch hierbei das Sprichwort: „Warum in die Ferne schweisen, sieh', das Gute ist so nah!“ so werden uns besonders die von der bekannten Verlagsfirma Carl Flemming in Glogau angebotenen Bücher interessiren. Für jedes Alter und Geschlecht ist da Sorge getragen, alle Geschenke aber zeichnen sich durch prächtige Ausstattung und gediegenen Inhalt aus. Für die kleinen, welche ihre ersten Studien im Leben machen, hat Rudolf Geißler ein gar prächtiges „Neues A.-B.-C.-Buch“ gezeichnet, welches in bunter Farbenpracht eine Fülle von Gegenständen humorvoll und künstlerisch schön veranschaulicht und so das Lernen zum Spiel, zur Unterhaltung umgestaltet. Ein trefflicher Anhang bietet manch schönen Kinderreim. — Einen reichen Quell der lustigsten Unterhaltung giebt „Die verkehrte Welt“ von Carl Richardt. Eine Welt voller Scherz und übermuthigster Lustigkeit lädt uns da entgegen und die fröhlichen Verse dazu geben einen trefflichen Spaß.

Eines der meistbegehrten Bücher ist jedenfalls ein gutes Märchenbuch und auch darin bietet uns die genannte Verlagsfirma etwas ganz Bortreffliches. Die „deutschen Märchen“ von Friedrich Büchner enthalten nicht die altbekannten Stoffe, sondern es sind kleine künstlerische Erzählungen echt deutschen Inhalts, in welchen das Bauberelement verwoben ist; sie bringen daher einen tiefen Eindruck auf das Gemüth hervor und sind selbst für Erwachsene fesselnd und anregend. — Prächtige Bücher sind auch die bereits in 5. Auflage erscheinenden Brendel's „Erzählungen aus dem Leben der Thiere“, in welchen jedes einzelne Thier anschaulich beschrieben, seine Lebensweise, geistige Fähigkeit &c. ausführlich geschildert, sowie das Thierbild durch prächtig colorierte Tafeln aufs Genaueste veranschaulicht wird. Wir kommen nach diesen liebenswürdigen und außerordentlich unterhaltenden Erzählungen zur Erkenntniß, daß so manches Thier weit mehr überlegenden Verstand hat, als der Mensch sich träumen läßt. — Zum Schlusz möchten wir noch ein biographisches Buch erwähnen: „Lebensbilder deutscher Männer und Frauen“ von F. Stieber, welches sich für die erwachsene Jugend als bestes Geschenk eignen dürfte. Das Werkchen, schön an Inhalt wie an Ausstattung, bringt Schilderungen von Goethe, Ritschel, Senefelder, Gellert, Pestalozzi, Gebr. Grimm, Schiller, Reinicke, Amalie von Sachsen-Weimar, Frau Rath Goethe, Claudius und Alex. von Humboldt — eine Zusammenstellung, welche an Mannigfaltigkeit nichts zu wünschen übrig läßt, vielfach empfindliche Bildungslücken aufstellt und im Unterhalten aufs Unregelmäßige belehrt.

* Aus den Kreisen der „Deutschen Reichsschule“ wird berichtet, daß nach Prüfung vielfacher Terrain-Angebote die Erbauung eines Waisenhäuses in Schwabach in Baiern — für Süddeutschland — und in Magdeburg, am Sitz der Oberrealschule — für Norddeutschland — nun definitiv beschlossen und demnächst mit dem Bau und Belegung dieser beiden ersten Reichswaisenhäuser schleunigst vorgegangen werden soll. In der Organisation des Vereins ist eine Rendierung dahin in Aussicht genommen, daß feste Provinzialbez. Staatsbezirke gebildet, und die aus jedem dieser

Bezirke abgelieferten Gelder für jeden Bezirk besonders verrechnet werden sollen. Diese Art der Zusammenstellung soll vom Beginn des Vereins ab nachgeholt werden. Auf diese Weise ist die Übersicht klar, wie viel jeder Bezirk aufgebracht und wieviel er Waisenunterbringung zu beanspruchen hat. Auch für die Frage, in welche Provinz die nächsten Waisenhäuser zu legen seien, würde die Gesamtleistung jeder Provinz von Belang sein. Die Provinz Schlesien war in der letzten Delegierten-Versammlung in dritter Stelle für Errichtung eines Waisenhauses in Aussicht genommen.

— Nach einer neueren Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts sind alle Lustbarkeiten von Vereinen, bei denen Gäste gegen Eintritt betritt haben, als öffentliche zu erachten und der polizeilichen Genehmigung, sowie event. der Tanzsteuer unterworfen. Diese Maßregel erstreckt sich jedoch nicht auf Vergnügungen von Vereinen, bei denen Gäste nur Seitens des Vorstandes per Karte eingeladen oder durch Mitglieder eingeführt werden, nicht also jeder durch Erlegung eines Eintrittsgeldes Betritt hat.

— Den Gegnern des Innungsgesetzes theilt die „Germ.“ nachstehenden Fall zur Beherzigung mit: Ein junger Mann kam vor 2 Jahren aus der Provinz nach Berlin, um in einem Schnittwarengeschäft am Landsberger Platz als Lehrling einzutreten. Etwa ein halbes Jahr später mußte ihn der Chef wegen Veruntreuung entlassen. Da der junge Mann nun nicht gut eine andere Lehrstelle in dieser Branche finden konnte, trat er in eine hiesige größere Maschinenfabrik als Schlosserlehrling ein. Er konnte sich jedoch den ihm nicht gerade leichten Verhältnissen nicht gut anpassen, trat nach einhalbjähriger Lehrzeit aus und sann nun nach einer List, wie ihm das halbe Jahr der Schlosserlehrzeit zu Nutze gemacht werden könnte. Heureka, er fand sie. Er stellte sich in der B'schen Maschinenfabrik als junger Mann vor, der der Schlosserei bereits drei Jahre gelernt hätte und bat, ihn auf ein halbes Jahr als Volontär in seine Werkstatt aufzunehmen. Da er nur 3 Mark Lohnung die Woche beanspruchte, wurde seinem Wunsche ohne Weiteres entsprochen. Wegen Beibringung der Papiere gelang es dem „Volontär“, bis zum Ablauf dieses halben Jahres sich auszureden — und erhielt jetzt vom Meister die schriftliche Bescheinigung, daß er bei ihm nicht nur die vollständige Schlosserei ausgelernt, sondern sogar drei Monate als „Geselle“ gearbeitet hätte. Während die Behörde aber auf Grund einer Denunciation von Seiten eines „Collegen“ des Schlosserhandwerks nach dem „Kunstschlosser“ fahndete, um ihm die „Gesellenpapiere“ wieder abzunehmen, konnte sie nur feststellen, daß der Schlaufkopf bereits aus Berlin verzogen und als Schlossergeselle auf die Wanderschaft gegangen war. Die Consequenz daraus kann sich nun jeder selbst ziehen.

* [Gärtnerpensionsklasse.] In Schlesien ist, wie wir bereits kurz erwähnten, die Errichtung einer Gärtnerpensionsklasse im Werke, welche ihren Genossenschaftern nach Vollendung des 60. Lebensjahres eine jährliche Pension von 100 bis 500 Mark gewähren will. Der Sitz der Genossenschaft ist Schleiden, ihr Name „Schlesische Gärtnerpensionsklasse“. Mitglied kann jeder Gärtner werden, der das 21. Lebensjahr vollendet, das 50. Lebensjahr aber noch nicht überschritten hat und sich im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befindet; doch können auch Personen aus anderen Berufsklassen aufgenommen werden. Auf Beschluß des Verwaltungsrathes kann im Einverständnis mit der Generalversammlung der zunächst auf die Provinz beschränkte Wirkungskreis der Kasse auch auf andere preußische Provinzen und auf andere Staaten des deutschen Reiches ausgedehnt werden, so daß also ihre

Erweiterung zu einer Allgemeinen deutschen Altersversorgungskasse vorgesehen ist.

* Aus kaufmännischen Kreisen geht der „Schles. Btg.“ nachstehende Mittheilung zu: Es haben sich in letzter Zeit wiederum einige sogenannte „Nepper“ in hiesiger Stadt und in der Provinz gezeigt, welche größtentheils die besser situierten Familien brandschatzen. Diese Nepper treten sehr gewandt auf, sprechen fließend französisch und erzählen gewöhnlich, daß sie bei dem Bankier großer Vyner Fabrikanten oder von Brüsseler Häuser berührt seien, daß sie noch große Waarenposten an der Grenze mit Beschlag belegt hätten und dieselben schleunigst verwerthen müssten. Als Lockmittel wird größtentheils ein von den Neppern in Breslau zu 5 Mk. eingekaufter Seidenstoff für die Hälfte verkauft, dann aber wird eine Menge von Leinen, Gedekken, Brüsseler Spitzen &c. &c. Alles bei den schlechtesten Qualitäten, zu hohen Preisen angebracht.

— Die Gewerbetreibenden seien in ihrem eigenen Interesse darauf aufmerksam gemacht, daß die Legitimationskarten, welche zum Aussuchen von Bestellungen auf Waaren berechtigen, stets nur für das laufende Kalenderjahr Gültigkeit haben, mithin die bis jetzt ausgestellten mit Ende dieses Monats ihre Gültung verlieren. Derjenige Geschäftsmann, welcher sich daher rechtzeitig in den Besitz einer Legitimationskarte pro 1885 setzen will, wird gut thun, einen diesbezüglichen Antrag schon jetzt bei der Polizei zu stellen, da sonst in Folge der Überhäufung mit derartigen Anträgen am Schlusse des Monats bzw. am Beginne des künftigen Jahres eine rechtzeitige Erledigung derselben nicht möglich ist.

— [Die Personen-Geldtage auf den Staatsbahnen.] Wie man aus sicherer Quelle behauptet, besteht an zuständiger Stelle die Absicht, die Personentage auf sämtlichen preußischen Staatsbahnen, welche noch vielfache, wenn auch meist nicht gerade bedeutende Verschiedenheiten aufweist, demnächst einheitlich zu gestalten. Besonders soll darauf hingewirkt werden, daß durchgängig die Fahrt in vierter Klasse auf zwei Pfennige pro Kilometer zu stehen kommt.

Lipine. Der Steinbrecher Domainski in Chropaczow hatte sich für die Schicht Dynamit-Patronen auszureden — und erhielt jetzt vom Meister die schriftliche Bescheinigung, daß er bei ihm nicht nur die vollständige Schlosserei ausgelernt, sondern sogar drei Monate als „Geselle“ gearbeitet hätte. Während die Behörde aber auf Grund einer Denunciation von Seiten eines „Collegen“ des Schlosserhandwerks nach dem „Kunstschlosser“ fahndete, um ihm die „Gesellenpapiere“ wieder abzunehmen, konnte sie nur feststellen, daß der Schlaufkopf bereits aus Berlin verzogen und als Schlossergeselle auf die Wanderschaft gegangen war. Die Consequenz daraus kann sich nun jeder selbst ziehen.

— Der in Paris erscheinende „Gaulois“ wirbt jetzt Abonnenten auf eine Art, die jedenfalls den Reiz der Neuheit für sich hat. Er verspricht, wie die „Magde. Btg.“ mittheilt, den Hinterbliebenen eines jeden seiner Abonnenten, welcher auf der Eisenbahn oder Pferdebahn getötet wird, oder durch irgend einen Gefährt in den Straßen seinen Tod findet, 3000 Fr. zu zahlen. Bei Verwundungen soll eine entsprechende Schadloshaltung gezahlt werden. Als Legitimation genügt die einfache Vorweisung der letzten Abonnementssquittung. Doch ist das noch nicht alles. Das Blatt will auch den Käufern einer einzelnen Tagesnummer eine Entschädigungssumme zahlen, wenn sie am Tage des Erscheinens derselben durch Überfahren &c. getötet oder verwundet werden.

Gustav Pister, vormals



Hirschberg i. Schl.

empfiehlt sein auf's Vollkommenste der Nezeit entsprechend eingerichtetes Atelier für Porträts allen Genres, sowie für Vergrößerungen, Reproduktionen von alten verbliebenen Photographien, Delphinen, Zeichnungen u. s. w. vom Bist. Format bis zur Lebensgröße, und bittet die geehrten Interessenten, um allen Anstrich zu genügen zu können, um rechtzeitige Aufträge, namentlich solche, welche zu Weihnachtsgeschenken bestimmt.

Nachbestellungen von den noch gut erhaltenen Platten der Jahrgänge 1870-83 liefern per D. D. von 4 Mark an.



3133

Hof-Photograph O. v. Bosch,

Promenade Nr. 31,



Specialität: Moment-Aufnahmen.
Sitzungszeit für alle vorkommenden Aufnahmen 1-6 Secunden bei jeder Witterung.

Bronzene Medaille.

Am Platze hier grös. Lampen, Laternen, Haus- u. Küchen-Geräthe &c. Gediegene Arbeit, Herm. Liebig, Klempnermeister, Hirschberg, dicht hinter Magazin für Werkstatt für Bau-, Fabrik- und Badeapparate &c. Reparatur-Arbeiten resp. Bestellungen jeder Art exact und möglichst bald. Sitz- und Badewannen-Geschäft. D. D.



Ludwig Springer, Photograph, Hirschberg i. Schles., Wilhelmstraße 57.



Ehren-Diplom.

empfiehlt sein Atelier den hochgeehrten Herrschaften zur gesl. Benutzung für **Photographien in jedem Genre, von Visit-Format bis zur Lebensgröße. Reproductionen von alten Photographien** Oelbildern &c. in jeder gewünschten Größe, sowie größere Bilder in schwarz und bunter **Delretouche** in naturgetreuer Ähnlichkeit.

Schönau a. d. R.,

Ehren-Diplom.

empfiehlt sein Atelier den hochgeehrten Herrschaften zur gesl. Benutzung für **Photographien in jedem Genre, von Visit-Format bis zur Lebensgröße. Reproductionen von alten Photographien** Oelbildern &c. in jeder gewünschten Größe, sowie größere Bilder in schwarz und bunter **Delretouche** in naturgetreuer Ähnlichkeit.

Photographien auf emaill. Eisenplatten

für Monuments &c. unverwüstlich.

Geschätzte Aufträge, zu **Weihnachtsgeschenken** bestimmt, bitte mir rechtzeitig zukommen zu lassen, damit die Arbeiten sorgfältig ausgeführt werden können.

3386

E. A. Belder's Spielwaren-Ausstellung

eröffnet und empfiehlt in großer Auswahl schöne Spielwaren für Knaben und Mädchen jeden Alters. 3624 Um geneigte Beachtung bitten d. O.

Eine Partie seine Hirschbaum-Möbel

3478

find billig zu verkaufen

äußere Burgstrasse 6.



Crème Simon

wird von den berühmtesten Aerzten in Paris empfohlen und von der eleganten Damenwelt allgemein angewandt. Dieses unvergleichliche Product beseitigt in einer Nacht alle Mitesser, Frostbeulen, Lippensisse, ist unerstzlich gegen aufgesprungene Haut, rothe Hände, Gesichtsröthe und macht die Haut blendend weiß, kräftigt und parfümiert sie.

Das Poudre Simon und die Seife a la Crème Simon besitzt dasselbe Parfüm und vervollständigt die vorzüglichen Eigenschaften der Crème Simon.

Erfinder **J. Simon**, 36, rue de Provence, Paris.

3891

Allein-Depot: **E. Wecker**,
Butterlaube 30.

Blooker's holländ: Cacao

das beste leichtlöslichste Fabrikat, ist preisgekrönt mit vielen goldenen Medaillen. 1/2 Kgr genügt für 100 Tassen. Vorrätig in allen feinen Geschäften der Branche. Fabrikanten J. & C. Blooker, Amsterdam.

Größtes Lager

in Pferdedecken, Troddeldecken, Lederdecken, Filzdecken mit Bruststück.

Ferner: Koffer, Schulturnister, Damen-Reisetaschen, Geld- und Cigarrentaschen, Portemonnaies, Glöcken, Schellen, Glockenspiele mit und ohne Gurte &c. &c. empfiehlt billigst 3674

Sattlerstr. Hilbig, Langstr. 7.

Glycerin-Schwefelmilch-Seife

aus der Kgl. Baier. Hof-Parfümerie-Fabrik von

C. D. Wunderlich, Nürnberg.

Diese Seife hat sich seit 21 Jahren einen enormen Ruf und allgemeine Anwendung derworben zur Erlangung eines schönen, sattartigen, weisen Teints und ist vorzüglich geeignet zur Beseitigung von Sommertropfen, Hautsärfen, Hautausschlägen, Flechten, Jucken der Haut u. s. w. à 35 Pf. bei **Victor Müller**, vormals **Menzel**, Hirschberg. 3812

Eau de Cologne (echt)

von Johanna Maria Farina, gegenüber dem Jülichsplatz, bei 3 fl. à 70 Pf., Doppel-Fl. bei 3 Stück 1 Rm. 25 Pf., bei 3681

Richard Wecke, Friseur.

Hent empfing:
Feinsten graukörnigen Astrachaner Winter-Caviar in 1/1, 1/2 u. 1/4 Pf. Tönnchen, Braunschweiger Cervelat-, Grüssel- und gewöhnliche Leberwurst, Pommersche Sülzkenen u. Rossbrüste, Elbinger Neunaugen, Hamburger Rauchsteissch, Pommersches Gänsefleisch, Straßburger Gänseleberpasteten in Terinen,

feinsten Weser-Lachs, Hôteburger Anchovis in verschiedenen Packungen,

Sardines à l'huile von Philipp & Canard, Menke & Busse und Pissier Frères, 3676

Appetit-Sild u. Anchovis Paste &c. &c.

Louis Schultz, Hoflieferant.

Dr. Pattison's

Gichtwatte, bestes Heilmittel gegen Gicht und Rheumatismen aller Art, als: Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Blüderreisen, Rücken- und Kendenmeh.

„In Packeten zu 1 R. und haben zu

50 Pf. bei

[H. 33400]

Paul Spehr, Langstrasse, u. **W. Jäckel**, Gerichtsgasse in Hirschberg.



Photographie-Albums, Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Damen- und Reisetaschen, Schreibmappen, Notenmappen, Poesie- und Tagebücher, Unterhaltungs-Spiele, Tuschkästen, Bilderbücher

in größter Auswahl billigst bei

3626 **Julius Seifert**, Bahnhofstr. 6.

Die Schuhwaren-Fabrik

3506 von

J. A. Wendlandt, Hirschberg, Schulstr. 14,

empfiehlt ihr anerkannt vorzügliches Fabrikat billigst, z. B.

3506 Damen-Düffelstiefeln z. Schnüren, mit Lederbesatz, Mf. 6 bis 12,

Damen-Düffelstiefeln mit Zug und Lederbesatz, Mf. 8 bis 12,

Damen-Rindstiefeln mit Zug (mit genageltem Boden), Mf. 8 bis 10,

Damen-Rindstiefeln mit Zug Rands.

(elegant), Mf. 9 1/2 bis 13 1/2,

Damen-Rälblederstiefeln (russisch) mit Zug Rands., Mf. 9 bis 11,

Damen-Seehund-, Biegen-, Fuchsen- und Chevaux-Stiefeln, Mf. 11 bis 15,

Damen-Ballstühle in Seide, Satin, Gold- und schwarzem Lackleder, Mf. 3 1/2 bis 9,

Damen-Filz-Hausschuh, einfach und elegant, Mf. 1 1/4 bis 4 1/2,

Mädchen-Filzstiefeln zum Schnüren, mit Lederbesatz, Mf. 4 1/4 bis 5 1/4,

Mädchen-Filzstiefeln zum Knöpfen, mit Besatz, elegant, Mf. 5 bis 8 1/2,

Knabenstiefeln, mit und ohne Lackstulpen, Mf. 5 1/2 bis 9,

Herren-Rindleder-Halbstiefeln, doppels., Prima, Mf. 10 bis 16 1/2,

Herren-Rindleder-Kropftüpfeln, Prima, Mf. 20 bis 30.

Ferner empfiehlt **Einlegeohren**, in nur guter Waare. Zehen-Wärmer,

Seukel, Appretur, Wicke und das Beste in wasserfest machender Schmiere

z. &c. Sämtliche Schuhwaren, sind in großer Auswahl und sauberer Handarbeit auf Lager. Bestellungen und Reparaturen schnellstens. Gummischuhe und Regenmäntel reparirt.

D. O.



Velocipedes, Papierkörbe, Schirmständer, Papageikäfige, Waschtische, Blumentische, Etagères, Topftänder, hoch und niedrig, Fischgläsständer, Schmuckschaalen, Geld-, Schlüssel-, Messer-, Brot- und Schalenkörbchen, Damenkassetten, Puppenmöbel und Wagen, Christbaumständer, Brillanten-Schmuck und Lichthalter empfiehlt billigst 3689

G. Otto, Salzgasse 3.

Berdien-Diplom: Zürich 1883. Goldene Medaillen: Trieste 1884; Krems 1884. —

Spielwerke

4—200 Stück spielend; mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glöckchen, Himmelsstimmen, Castagnetten, Harfen-Spiel &c. 3484

Spieldosen

2—16 Stücke spielend; serner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photobücher, Schreibzeuge, Handtaschen, Briefbeschwerer, Blumenvasen, Cigarren-Etuis, Tabakdosen, Arbeitsstühle, Flaschen, Biergläser, Stühle &c. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Weihnachtsgeschenken, empfiehlt J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantirt Achtung; illustrierte Preislisten sind franco. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf. 2000 Stücke in 50er Kartons für 30 Pf. 3484

100 per Stück in 25er Kartons für 20 Pf.

Ein Hausbuch für alle deutschen Christen.

Evangelien-Predigten

aus

Dr. Martin Luther's

Haus- und Kirchenpostille

für alle

Diözesan- u. Synodal-
u. a. Vereinen f. inn. Miss.
zur Colportage empfohlen.

Absatz bis heute
13 000 Exemplare.

Sonn- und Festtage des Kirchenjahres ausgewählt

von

Gustav Schlosser.

lit Luther's Portrait nach Cranach. Dritte Auflage, gr. 8°, 641 Seiten, in ganz Leinwand gebunden M. 2.—, fein
in Halbfranz M. 3.60. — Auf zwölf Exemplare wird ein Freieremplar gegeben.

Es ist diese Lutherpostille wohl eine der werthvollsten Erscheinungen, welche seit Jahren in der evangelischen
erbauungsliteratur herausgegeben worden sind. Die nachstehenden Besprechungen und Empfehlungen mögen
es bezeugen. — Nach dem Vorgang einer Anzahl von Gemeinden, für welche bis zu hundert und mehr
Exemplare bestellt wurden, ist in städtischen und bauerlichen Kreisen die Geneigtheit, dieses Lutherbuch zu
verben, außer Zweifel. Nur bedarf es der Anregung und kräftigen Unterstützung aller derer, welche die
Verbreitung einer gesunden kräftigen Geistesnahrung für unser Volk als nothwendig erkennen und in die
Hand zu nehmen bereit sind, sowie der Unterstützung aller Vereine, welche sich solche Verbreitung zu ihrer
Aufgabe gemacht haben.

Königl. Konsistorium der Provinz
Brandenburg.

gez. Hegel.

7. Juli 1884.

... sagen wir Dank für die Uebersendung der Evangelienpredigten ...
mit dem Bemerk, dass wir gern bereit sind, das schöne Unternehmen durch
Empfehlung an die Geistlichen, wie Gemeinde-Kirchenräthe, und durch sie an die
Gemeinden unseres Aufsichtsbezirks zu fördern. Wir sind der Hoffnung, dass
auch hier die treffliche Sammlung freudige Aufnahme finden wird.

nigl. Konsistorium der Provinz Pommern.

Kirchl. Amtsblatt, 1884, No. 8.

Wir entsprechen gern dem Wunsch der Verlagsstelle, indem wir diese
Lutherpostille, deren Preis ungewöhnlich niedrig ist, zur Anschaffung und Ver-
breitung angelegentlich empfehlen.

nigl. Konsistorium der Provinz Schlesien.

Kirchl. Amtsblatt, 1884, No. 7.

Wir empfehlen diese ebenso brauchbare wie billige Ausgabe lutherischer
Predigten angelegentlich.

öigl. Konsistorium der Provinz Posen.

gez. v. d. Gröben.

6. Juni 1884.

Die etc. benachrichtigen wir, dass wir die Evangelienpredigten etc. ...
in der nächsten No. unseres kirchlichen Amtsblattes den Geistlichen und Gemeinden
zur Anschaffung empfehlen werden.

nigl. Konsistorium der Provinz Sachsen.

gez. Roedenbeck.

18. Mai 1884.

Die Verlagshandlung benachrichtigen wir ergebenst, dass wir das Buch:
»D. M. Luthers Evangelienpredigten etc.« in der nächsten No. unserer amtlichen
Mittheilungen anzeigen und zur Anschaffung und Verbreitung dringend empfehlen
werden.

Verlag der Schriften-Niederlage des Evangelischen Vereins in Frankfurt a. M.

Von

Geehrte
Dienst
welt
reinen
zellen
Baron
Gill
Herrn
Ich spreche Ihr
folg. Ihrer Appar
Ich bin durch
g, von einem Tal
Geben hinderte,
die Apparate seit
Ich habe die 1884.

noch immer

Sehr und wer die
In Anbetracht den Drang ver-
gute Dienste ge-herzigenswerthe
ger Apparate um baldige Ueberse von Männern
iher Hochachtung festen Dingen,
n, nur „Spie-
Billingen och nicht inne
Herrn ts war, als
itte mit umgehen Bravo!
er ohne Krücke g

Thausseebaus Gr. Frankfurt Na jestät der
Geehrtes einer von
e nach hier geammlung ethno-
ehlen sich durch itüste Amerikas
re Ueberseung in Berlin die
achungsvoll ark zu bewilligen

Werthe Commission
Ich kann nicht id die ihm über-
sichtlich hat Ihres Cemann und von
Dhnen bezog, a Seitenbruch und Prüfungsverfah-
händer den Kraut, dagegen auf
ch gänzlich lahmender Beschluss
atte ich auch fliedern; seit dion besteht aus
es aus dem Körßmitgliedern und
an den Seitenbr. gewählt. Der
lden Wetter imm aus der Zahl der
t, daz ich das Zennen, welche aber
n und haben sic Wahlen an den
ein elender Krüge der Commission,
n, so daß ich in einer Wahl gehen,
Sie mir für an nistens 11 stim-
werden.

Geehrter
er von Ihrer n täuscht haben, sagte
ehr gute Dienst
ach 8 Tagen vi
chien zu wolle niedrige Thür in
abgeschickt.
ädchen, wie sie am
das Abendessen zu
Lorffeu auf dem

Geehrter
der Gichtappar Berheerung die Ge-
mer gesandt bi en auf ihrem Ant-
scher wird, so ingefunken, glanz-
Gichtapparate isch ihre gewohnten
ig. Zie sie auf, und als

N. W. B. ten ihre Lippen in
Geehrter sie hatte schon Zeit
r am 10. d. wiederzufinden. Sie
rfolg zeigt, so Deutem ihre Befehle
folgenden Tag 2 Stun wandte sie sich an
dreimal Anlegen von 2. Sendung von 5 Ap. Freie zu folgen.
schuß bitten. Hochet, — sie haben ihn

Gesängnis geführt,
neinander am Strom-
Geehrter nicht geschen, aber
Die von Ihnen erha auch hat er mir B-
Diente geleistet, beson garten Fabrikleute. Mir
langjährigen Hosten legt sich in diesen Eichen seit un-
Apparate für rheumati ch den Kopf gegangen,
worden; — bitte desha hoholen muß ihm wer-
durch Postanweisung. id gewesen wäre, daß
Aber ich dachte, die

Dörpum bei Bredt
Herrn Fal
Ihre Sendung von
Personen, welche diesel zweifelhaft schien. Sie
haben, sind nach kurzer
eine Person nach nur die
abermal um eine Send
Postnachnahme. Meine

Königl. Konsistorium der Provinz
Westphalen.

gez. Nebe.

J. N. 3947.

11. Mai 1884.

Evang.-luth. Landeskonsistorium des
Königreichs Sachsen.

gez. D. Kohlschütter.

Verordnungsblatt, 1884, 4. Juni.

Württemberg, Secretariat des Evangelischen
Konsistoriums.

No. 8510.

Stuttgart, 20. Mai 1884.

Herzogthum Braunschweig, Konsistorium.

gez. Rohde.

N. 4048.

19. Juli 1884.

Fürstenthum Reuss, Konsistorium.

gez. v. Gehlern-Crispendorf.

677. C. K.

Greiz, 10. Juni 1884.

Meiningen, Oberkirchenrath.

gez. Eggeling.

1811.

23. Mai 1884.

Weiter empfehlende Zuschriften liegen unter anderen vor vom:

Secretariat des Königl. bayerischen Oberkonsistoriums in München. — Dem Fürstl. Lippeschen Konsistorium in Detmold. — Dem Fürstl. Schwarzburg'schen Kirchenrath in Sondershausen. — Dem Königl. Konsistorium der Provinzen Ost- und West-Preussen in Königsberg.

Konsistorialrath D. Küper in Stettin schreibt uns: Möge die veranstaltete treffliche Sammlung dazu mit dienen, die durch die Lutherfeier des vorigen Jahres gebotene Anregung zu erhalten und zu vertiefen.

Aus den über 100 empfehlenden Besprechungen des Buches in Zeitungen und Zeitschriften führen wir noch nachfolgende an:

Denn ist es gut und heilsam, wenn unser Volk über Luther liest, so ist es noch viel heilsamer, wenn es von Luther liest und lernt. Neben der Bibel ist Luthers großer Katechismus, sind Luthers Predigten wert, in jedem evangelischen Hause gelesen zu werden, und es war mir wirklich eine rechte Freude, als ich neulich Luthers Evangelienpostille sah, wie sie von Pfarrer Schlosser in Frankfurt a. M. für unsere Zeit als ein wahres Volksbuch zusammenge stellt und von der Schriften niederlage dort in prächtiger Ausstattung zum Preis von 2 M. erschienen ist. Das ist ein Lutherbuch, 648 Seiten, schöner Druck, mit einem herrlichen Bild, ganz in Leinwand gebunden, mit dem eingepreisten Lutherwappen auf dem Deckel. Es will uns denken, daß es jedes evangelischen Geistlichen, Lehrers u. s. w. oder wer für Verbreitung guter Schriften etwas thun kann, Pflicht ist, für die Verbreitung dieses Lutherpredigt bches unter unserm evangelischen Volke zu wirken.

Süddeutsche Landpost Nr. 159 von 1884.

Dieses Predigtbuch empfiehlt sich zur allgemeinsten Verbreitung auch nach dem Lutherfest und ist wie kein anderes unter der Hochfluth von Lutherschriften geeignet, Volksbuch zu werden. Sind bis jetzt schon 10,000 Exemplare abgesetzt, so ist das doch noch viel zu wenig. Das Buch verdient es in jeder Beziehung, und bei einem Interesse der Pastoren für seine Verbreitung in der Gemeinde ist es auch recht gut möglich, daß die Zahl sich binnen Jahresfrist verzehnfacht.

Theol. Literaturbericht. 1884, April.

Unter denjenigen dieser Chrestomathien, welche speciell das praktisch-erbauliche Interesse zu fördern suchen, erscheint besonders ausgezeichnet nach Inhalt wie Ausstattung eine durch Pfarrer Gustav Schlosser zu Frankfurt a. M. gebotene Auswahl von Evangelienpredigten aus der Haus- und Kirchenpostille. Es setzt seine Thätigkeit auf dem Gebiete der Predigt gleichsam für unsere Zeit fort.

Evangelische Kirchenzeitung Nr. 15 von 1884.

Dass Luther der bedeutendste Erbauungsschriftsteller seit der Apostel Zeit gewesen und bis heute noch geblieben ist, bedarf des Beweises gewiß nicht. Seine kindliche Frömmigkeit, sein felsenfester Glaube, sein unerschrockener Mut und nicht zum wenigsten die tiefe, an Herz und Gewissen dringende Auslegung der heiligen Schrift, sowie die Kraft seiner Sprache haben ihn zu dieser eminenten Stellung erheben. Durch die Gnade Gottes ist er geworden, was er ist. Seine Predigten sind frisch und lebendig, denn sie fließen aus dem Glauben und der Glaube ist und gibt Leben. Sie sind ein Bekennnis seiner eigenen Herzens-Glaubenserfahrungen. Damit nun Luther wieder in die Häuser und Herzen der Christen komme und wie in seinen Erdentagen, auch jetzt noch durch sein Zeugniß viele zur Gerechtigkeit weise, dazu soll vorliegende Lutherpostille dienen. Die Auswahl der Predigten ist mit großer Sorgfalt geschehen. Und diese Bearbeitung der Predigten dürfte gerade dem Buche einen besonderen Werth und Vortheil verleihen.

Monat. Literaturblatt Nr. 12 von 1884.

Aus der Lutherpostille kann der Leser nicht nur die Bedeutung des Reformators erkennen, sondern auch noch heute einen reichen Schatz der Erbauung und Belehrung schöpfen. Der billige Preis bei guter Ausstattung ermöglicht die weiteste Verbreitung in Stadt und Land.

Deutsche Blätter für erziehenden Unterricht Nr. 42 von 1885.

Dieses außerordentlich billige, vorzügliche Buch eignet sich sehr zur Verbreitung unter unserem evangelischen Volk, unter welchem der Glaubensmann Luther durch diese seine Predigten Glauben weckend und stärkend wirken kann.

Bad. Ev. Kirchen- u. Volksblatt Nr. 17 vom 27. April 1884.

Dass Bücher, wie das vorliegende, in recht viele Hände kommen, sollte auch eine der Segensfrüchte des Lutherjahres sein.

Christenbote Nr. 15 von 1884.

Verlag der Schriften-Niederlage des Evangelischen Vereins in Frankfurt a. M.

Größtes L

in Pferdedecken, Troddeldecken, Filzdecken mit Brüder: Koffer, Schuh, Damen - Reisetaschen, Geigertaschen, Portemonnaies, Glocken, Schellen, Glocken und ohne Gurte u. s. w. billigt

Sattlerstr. Hill
Langstr. 7.

Glycerin-

Schwefelmilch - Seife

aus der kgl. Baier. Hof-Parfümerie-Fabrik von

C. D. Wunderlich, Nürnberg.

Diese Seife hat sich seit 21 Jahren einen enormen Auf und allgemeine Anwendung d. erworben zur Erlangung eines schönen, sammetartigen, weißen Teints und ist vorzüglich geeignet zur Befleigung von Sommersprossen, Hautsärfen, Hautausschlägen, Flechten, Jucken der Haut u. s. w. à 35 Pf. bei Victor Müller, vormals Menzel, Hirschberg. 3812

Eau de Cologne (echt)

von Johanna Maria Farina, gegenüber dem

Östlichen Platz, bei 3 fl. à 70 Pf., Doppel-Fl.

bei 3 fl. 1 Rm. 25 Pf., bei 3 Rm. 3681

Richard Wecke, Friseur.

Pattungen,
Sardines à l'huile von Philipp & Ganand, Menke & Busse und Pessier Frères, 3676
Appetit-Sild u. Anchovis Paste u. s. w.
Louis Schultz,
Hoflieferant.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,

bestes Heilmittel gegen

Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gichts-, Brust-, Hals- und

Gehirnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht,

Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh,

* In Packeten zu 1 M. und halben M.

80 Pf. bei

[H. 63400]

Paul Spehr, Langstrasse, u. W. Jackel,

2922 3686

1000 Mark

zahlen wir dem, der beim Gebrauch von
Goldmann's Kaiser-Zahnwasser
à fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals wieder
Zahnschmerzen bekommt. S. Goldmann
& Cie., Dresden. — Zu haben in
Hirschberg nur bei Ed. Bettauer und
O. Stenzel.

2690

Stahlbürsten,

Stiel 90 Pf., 1 Rm., 2 Rm. und 2 Rm. 25 Pf.,
Kopfbürsten, Stiel 1 Rm., Nagelbürsten,
Zahnbürsten und Kämme in allen Formen,
von 30 Pf. bis 1 Rm., bei

3680

Richard Wecke, Friseur.

Der Verlag der Schriften-Niederlage
des Evang. Vereins in Frankfurt a. M.
hat der vorliegenden Nr. einen Prospect von
Schriften religiösen Inhalts beigegeben, auf welchen
besonders aufmerksam gemacht wird.

3688

Die Gichtableitungs-Apparate des
wirlich ersten und alleinigen Erfinders Adolf
Winter in Siettlin haben in der That bereits
eine solche Verbreitung erlangt, daß sie einer
weiteren Anerkennung nicht mehr bedürfen. Nichts-
destoweniger werden die verehrlichen Leser auf
die der Gesamtausgabe unserer heutigen Nummer
beigefügten Prospekte dieser Firma besonders
aufmerksam gemacht.

3687

Neue Planinos

(bestes Fabrikat) sehr billig zu haben. Zu er-
fragen bei Herrn Organist Prentzel,
Markt 39.

Druck: Paul Dertel (vorm. W. Pfund), Hirschberg.

Berlag: Paul Dertel, Hirschberg.

Verantwortlicher Redakteur: W. Bittner.



Lu

Ehren-Diplom.
empfiehlt sein Atelier
für **Photograph**
bis zur Lebensgr
Delsbildern etc. in jeder
und bunter **Delreton**

Photograph

für Monuments etc. und
Geschäfte Aufträge
rechtzeitig zukommen zu
den können.

E.A. Belder
ist eröffnet und empfiehlt in ga
jeden Alters. 3624

Eine Partie
3478



3391!

Blook
das beste leich
vielen goldene
Vorräthig in a
Fabrikante

Größtes L

in Pferdedecken, Troddel-
decken, Filzdecken mit
Ferner: Koffer, Se-
Damen-Reisetaschen,
Cigarrentaschen, Porte
Glocken, Schellen, Glock
und ohne Gurte etc. zu
billigst.

Sattlermstr. H
Langstr. 7.

Glycerin-

Schwefelmilch - Seife
aus der Kgl. Baier. Hof-Parfümerie-Fabrik von

C. D. Wunderlich, Nürnberg.
Diese Seife hat sich seit 21 Jahren einen
enormen Ruf und allgemeine Anwendung er-
worben zur Erlangung eines schönen, sammel-
artigen, weißen Teints und ist vorzüglich geeignet
zur Beseitigung von Sommerprossen, Haut-
säuerlichkeiten, Hautanschlägen, Flechten, Jucken der
Haut u. s. w. à 35 Pf. bei **Victor Müller**,
vormals **Menzel**, Hirschberg. 3312

Eau de Cologne (echt)
von Johanna Maria Farina, gegenüber dem
Hirschberg, bei 3 Fl. à 70 Pf., Doppel-Fl.
bei 3 St. 1 Rm. 25 Pf. bei 3681

Richard Wecke, Friseur.

Verlag: Paul Dertel, Hirschberg.

Bei der Fluth der Luther-Literatur, die in diesem Jahre erschienen ist, verdient dieses Büchlein ganz besondere Beachtung. Luthers Sang und Klang in seiner ursprünglichen Weise mit sinngewisser Auslegung und treffenden Beispielen von dem Segen, den Luthers Lieder in den einzelnen Herzen und in den Gemeinden gestiftet! In dem Vorworte schildert der Verfasser in kurzem geschichtlichem Rückblick die Sünden, welche das Papsttum Deutschland gegenüber auf sich geladen. In dem Schlussworte geht durch den Ernst und die Trauer bei der Betrachtung der Gegenwart hindurch der siegesgewisse Ausblick des evangel. Christen in die Zukunft. Luthers Lieder sollten in keinem evangelischen Hause fehlen.

Aus der Beilage der Magdeburger Zeitung.

Nr. 399 vom 28. Aug. 1883.

Colportage guter Bücher annehmen, sei dies Büchlein auf das Wärmste empfohlen. Die billigen Parthei-Preise der cartonirten Ausgabe ermöglichen die Massen-Vertheilung. Sächsischer Volksfreund 1883.

Ein Büchlein von bleibendem Werte, das sich behaupten wird, wenn der Strom der Zeit die meisten der in diesem Jubiläumsjahr erschienenen zahllosen Lutherschriften längst wird hinweggepflügt haben. Aus dem Büchlein können auch Pastoren viel lernen.

Theol. Literaturbericht, Nr. 10 von 1883.

Ein prächtiges Büchlein, das nicht nur Luthers Lieder in ihrer ursprünglichen Kraft wiedergibt, sondern auch sagt, was die historische Forschung über dieselben zu Tage gefördert. An jedes Lied schließt sich eine kurze Erklärung seines Inhaltes an und eine erbauliche Auslese aus den mancherlei Wirkungen, welche die Lieder auf Einzelne und auf Gemeinschaften ausgeübt haben. Auf 113 Seiten bietet das Büchlein reichen Inhalt und ist besonders Geistlichen und Lehrern sehr zu empfehlen.

Der Barmherzige Samariter, Nr. 36 von 1883.

Eine reichhaltige Gabe, dazu in ansprechender Ausstattung und zu einem erstaunlich wohlfühlenden Preise, der weitesten Verbreitung in hohem Grade wert. Die Einleitung, Seite I—XVI, gibt in gedrängtester Kürze das Wissenswerteste aus der Geschichte des Kirchenliedes vor Luther und legt Luthers reformatorische Bedeutung besonders in Beziehung auf das Kirchenlied dar.

Zur Massenverbreitung in allen evangelischen Schulen eignet sich das Büchlein in vorzülicher Weise. Aber auch jeder erwachsene Christ wird reiche Belehrung daraus schöpfen und es als teueres Gedächtnis des Luther-Jubelfestes zu schätzen wissen.

Theol. Literaturzeitung von 1883. Nr. 23.

Der als Hymnologe bekannte Verfasser hat aus den drei Gesangbüchern Luthers von 1524, 1529 u. 1545 die geistlichen Lieder desselben zusammengestellt und mit Ph. Wackernagel nach der wahrscheinlichen Zeitfolge ihres Entstehens geordnet. Es werden jedoch nicht nur die reinen Texte geboten, vielmehr folgt jedem Lied eine Mittheilung über den Inhalt und eine Erzählung der Segensspuren, welche die Wirkung dieser Lieder in dem Leben der Kirche begleiten. Durch diese Mittheilung zahlreicher historischer Ereignisse wird das Büchlein besonders wertvoll und erhält einen belehrenden und zugleich erbaulichen Charakter. Es kann Geistlichen und Lehrern, sowie dem evangelischen Hause warm empfohlen werden; auch zur Vertheilung in Schulen ist es recht geeignet. Deutsche Blätter für erziehenden Unterricht, Nr. 42 von 1883.

Leipziger Theol. Literaturblatt, Nr. 20 vom 16. Mai 1884.

Ein prächtiges Büchlein. Der Verfasser hat es vortrefflich verstanden, Luthers Lieder, ihren Inhalt und Segen, dem Volke zugänglich zu machen, möchte seine Absicht in vollem Maße erreicht werden. Allen christlichen Vereinen, welche sich der Verbreitung und

Tur Vertheilung
in Sonntagschulen und
Anstalten.

Goldene Sprüche.

Zu kleinen Geschenken
an Jung und Alt
bei der Christbeschneidung.

54 Herensprüche

auf 5 Seiten in dreifachem Buntdruck und einer Titelseite in zehnfachem Farbendruck auf seinem Karton in Octav.

Preis 20 Pf. 25 Exemplare M. 4.50. 100 Exemplare M. 15.—.

„Echtes Gold christlicher Weltanschauung und Lebensauffassung.“ — „Die Zusammenstellung, die Jedermann in die Hand gegeben werden kann, wird überall Freude machen.“ — „Diese goldenen Sprüche enthalten 54 deutsche Kernsprüche und umfassen das ganze Christenleben bis zum Tode. Die brillante Ausstattung und der niedrige Preis machen sie zur geschenkweisen Verteilung (auch an Konfirmanden) geeignet. Die Titelseite der dreifachen Karte in 8° auf gutem starkem Karton zeigt in künstlerisch geschmackvollem Buntdruck das Brustbild Luthers, die Wartburg, das Lutherzimmer daselbst etc. zwischen gothischen Ornamenten gruppiert.“ — „Eine Haustafel in verbesselter Ausgabe: Die Sprüche führen uns mahnend, warnend, tröstend durch das ganze Christenleben von der Wiege bis zum Grabe. Das schöne Werkchen eignet sich zur Massenverbreitung in Schulen und ist sehr zu empfehlen.“ — „Die Sprüche bilden eine kleine christliche Sittenlehre in leicht zu behaltenden Spruchreden. Ihre Ausstattung ist zu Geschenzkzwecken besonders geeignet.“

Diese Auszüge aus uns vorliegenden Besprechungen mögen zur Empfehlung genügen. Wir bitten um so mehr um recht zahlreiche Aufträge, da ein Theil des Gewinns bestimmten Zwecken Innerer Mission dienen soll.

Verlag der Schriften-Niederlage des Evangelischen Vereins in Frankfurt a. M.

WOLF, LOTHAR, OSMEK, HAMBURG.

Putzungen,
Sardines à l'huile von Philipp &
Ganand, Menke & Busse und
Pellier Frères, 3676
Appetit-Sild u. Anchovis Paste etc. etc.
Louis Schultz,
Hoflieferant.

Dr. Pattison's

Gichtwatte,
bestes Heilmittel gegen
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gicht-, Brust-, Hals- und
Zahnärmeln, Kopf-, Hand- und Fußgicht,
Gliederschmerzen, Rücken- und Lendenweh.
50 P. bei

(H. 63400.)
Paul Spehr, Langstraße, u. W. Jäckel,
Gerichtsgasse in Hirschberg.

1000 Mark

zahlen wir dem, der beim Gebrauch von
Goldmann's Kaiser-Zahnwasser
à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals wieder
Zahnschmerzen bekommt. **S. Goldmann**
& Cie., Dresden. — Zu haben in
Hirschberg nur bei **Ed. Bettauer** und
O. Stenzel. 2690

Neue Pianinos

(bestes Fabrikat) sehr billig zu haben. Zu er-
fragen bei Herrn Organist **Prentzel**,
Markt 39.

Stahlbürsten,

Stück 90 Pf. 1 Rm. 2 Rm. und 2 Rm. 25 Pf.,
Kopfbürsten, St. 1 Rm., Nagelbürsten,
Zahnbürsten und Kämme in allen Formen,
von 30 Pf. bis 1 Rm., bei 3680

Richard Wecke, Friseur.

Der Verlag der Schriften-Niederlage
des Evang. Vereins in Frankfurt a. M.
hat der vorliegenden Nr. einen Prospekt von
Schriften religiösen Inhalts beigegeben, auf welchen
besonders aufmerksam gemacht wird. 3688

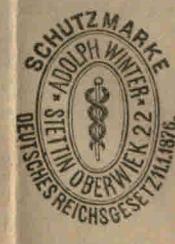
Die **Sichtbleitungs-Apparate** des
wirlich ersten und alleinigen Erfinders **Adolph Winter**
in Stettin haben in der That bereits
eine solche Verbreitung erlangt, daß sie einer
weiteren Anpreisung nicht mehr bedürfen. Nichts-
destoweniger werden die verehrlichen Leser auf
die der Gesamttauslage unserer heutigen Nummer
beiliegenden Prospekte dieser Firma besonders
aufmerksam gemacht. 3687

Berantwortlicher Redakteur: W. Bittner.

Druck: Paul Dertel (vorm. W. Pfund), Hirschberg.

Meine Apparate sind durch Eintragung in das Muster-Register gesetzlich geschützt, mit untenstehender Schutzmarke versehen und von der Königl. Staatsbehörde in Stettin in der Gerichtsitzung am 20. Mai 1884 auf ihre Stromstärke und Leistungsfähigkeit untersucht. An dieser Gerichtsitzung nahmen außer 3 Landgerichtsräthen Theil: der Königl. Kreisphysikus Geheimer Medizinalrath Dr. Göden, der gerichtlich vereidigte Chemiker, Apotheker Dr. Pabst in Stettin, sowie der Polizeiarzt Dr. Döschauer und der gerichtlich vereidigte Chemiker, Apotheker Schorer in Lübeck. Die Stromstärke ergab sich einem Staatstelegraphen-Elemente gleich, und betrug der elektrische Strom mit dem Differentialgalvanometer mit astaticcher Skala 72,5 Grad und bei einem eingeschalteten Widerstand von 10 000 Siemens-Einheiten war sogar noch ein Ausschlag von 60 Grad. Ferner wurde die Leistungsfähigkeit meiner Apparate für die in meinem Prospekt angeführten Krankheiten als heilwirkend festgestellt und für bedeutend besser und heilwirkender als die Krämer- und Pulvermacherschen Ketten erklärt. Diese Untersuchung hat das glänzende Zeugnis für die großartige Leistungsfähigkeit meiner Apparate ergeben und kann die Garantie meiner Nachahmer dem Publikum bieten.

(Patente angemeldet für Oestreich-Ungarn, Belgien, England und Frankreich; in Deutschland und Russland gegen Nachahmung gesetzlich geschützt.)



Einige Hülfe gegen Gicht, Rheumatismus

Den Verdienste seine Krone.



Fortschritt der Wissenschaft.



und deren Folgen, sowie auch gegen kalte Füße.

Meinen langjährigen Erfahrungen in den Militair-Lazaretten, sowie meiner Thätigkeit in den beiden letzten Feldzügen verdanke ich die Erfindung meiner neuen Gichtableitungsapparate, die ich durch meine unausgefeilten Bemühungen, sie zu verbessern, zu der gegenwärtigen Vollkommenheit gebracht habe. Ich habe jetzt die Genugthuung, daß sie überall als ein wirkliches Wunder angesehen werden. Es ist weltbekannt, daß die meisten Krankheiten aus dem Magen stammen. Durch Erkältung und unregelmäßige Lebensweise leidet derselbe und so entstehen die sogenannten Flüsse, wie Gicht, Rheumatismus, rheumatische Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Nervenschwäche, Nervenleiden, Geschwülste, Schlaflösigkeit, Hämorrhoidalleiden, Schwerhörigkeit, Magenkrampe, Epilepsie, Krämpfe, kalte Gliedmaßen, rheumatische, offene Wunden und ähnliche Leiden. Obgleich gegen diese Krankheiten ärztliche Hülfe vielfach vergebens versucht wird, ist eine bekannte Thatsache. Für die großen Erfolge meiner Apparate in allen diesen Fällen sprechen die umstehenden Dankesbriefe, die den allerkleinsten Theil von den vielen Tausenden bilden, welche mir alljährlich zugesendet werden und welche ich bereitwillig jedem, der sich dafür interessirt, zur Einsicht vorlege. Der Raum ist zu begrenzt, noch mehrere anführen zu können. Was heute Alles auf dem Wege der Electricity erzielt wird, brauche ich wohl nicht erst zu sagen.

Ich habe 25,000 Mark in Werthpapieren bei dem Notar Herrn Brunnemann, laut dessen untenstehender Bescheinigung, deponirt, mit der Ausführung, 10,000 Mark Demjenigen auszuzahlen, der den Nachweis führt, daß von diesen Dankesbriefen auch nur eins gefälscht oder durch mein Antifitzen ausgefertigt ist.

Meine Apparate in ihrer gegenwärtigen Vollendung habe ich mit zwei Kesseln und einer Vorrichtung zur Ableitung der Fruchtigkeit versehen, wodurch ein sofortiges angenehmes Ziehen mit eintretender Erwärmung schon unmittelbar nach dem Anlegen bewerkstelligt wird. Obwohl meine Kosten durch die neue Verbesserung um das Doppelte vergrößert sind, verkaufe ich meine Apparate zu den alten Preisen: 1 Stück für 8 Mark, 2 Stück für 15 Mark und 5 Stück gebe ich für 25 Mark ab. Meine Fabrik ist derartig eingerichtet, daß ich jede Bestellung sofort ausführen kann.

Meine Apparate sind nicht nach dem Muster jener bekannten Marterwerkzeuge (sogenannte Elektrifirmaschinen, Induktionsapparate u. s. w.) gebaut, mit denen die Kranken vor 20 Jahren, und hier und da sogar heute noch ihre Muskeln und Nerven ohne Sinn und Verstand auf's Grausamste erschütterten und dadurch schwächten; meine Apparate sind vielmehr Vorrichtungen, die die Elektrizität in einem ununterbrochenen milden Strom in die Muskeln und Nerven des Körpers verbreiten und sie in den Stand setzen, ihre Funktionen in dem Haushalt des Lebens ordnungsmäßig wieder auszuüben. Der Apparat beschwert nicht beim Tragen, und ist derselbe daher ohne jede Verluststörung anzuwenden. Für Denjenigen, der meinen Apparat noch nicht gebraucht hat, gebe ich eine kurze Beschreibung. Jedeselbe ist wie eine Uhr, die fortwährend in Bewegung, d. h. wenn der Apparat am Körper angelegt wird, entströmt letzterem eine Wärme, die sich der Apparat aneignet. Sämtliche Poren öffnen sich beim Anlegen des Apparates, und ist derselbe so konstruit, daß er die umgesunden Ausdünstungen annimmt. Sobald der Apparat vom Körper entfernt und kalt wird, entleert er sich des angenommenen ungefundenen Stoffes.

Kindern wird durch das Tragen meiner Apparate das Zahnen erleichtert; sie überstehen diesen sehr schmerzhaften und mitunter lebensgefährlichen Prozeß, ohne daß die Eltern etwas Besonderes davon wahrnehmen, und gedeihen auffallend. Zuweilen genesen Gichtkrank und mit Neißen behaftete; die größten Schmerzen verschwinden meistens gleich nach dem Anlegen.

Würde ich meine Erfindung dazu ausnutzen wollen, den Leidenden noch ihr Letztes abzunehmen, so könnte ich den Apparat in mehrere Theile zerlegen, z. B. 1) in einen Flüssigkeitswärmer, und 2) für kleine Kinder einen Zahnhalsbandleiter. Ich habe aber die große Heilkraft vereinigt und schafft ein Apparat von mir sämtlichen Gliedern einer Familie, nach einander getragen, unendliches Heil; deswegen ist jeder Familie anzurathen, sich einen acht mit Schutzmarke versehenen Adolph Winter'schen Gichtableitungs-Apparat als Familienschatz zuzulegen. Sie hüte sich aber vor dem Verleihen an fremde Personen, weil es nicht ratsam ist, das zu tragen, was fremde Personen an ihrem Leibe gehabt haben. Jedes Apparat lege ich eine Gebrauchs-Anweisung bei, die sorgfältig beobachtet werden muß. Bemerke jedoch noch, soll eine dauernde und schnelle Hülfe bei den schwer Leidenden eintreten, so sind zwei Apparate zu empfehlen, der eine des Nachts, der andere am Tage, damit die elektrische Kur nicht unterbrochen wird. Schwere Leiden sind alte rheumatische Wunden, Magenleiden, Schwerhörigkeit und Gicht.

Ich verweise nochmals auf das Lesen der umstehenden Dankesbriefen, welche ich unter Tausenden herausgegriffen habe und woraus zu ersehen ist, daß meine Apparate vom höchsten bis zum niedrigsten Stande sogar zu Nachbestellungen von über Hundert nach einer Gemeinde verlangt werden und ist dies wohl der beste Beweis für die Brauchbarkeit und Reellität meines Fabrikates.

Hier empfehlen wirklich früher Leidende, die durch meinen Apparat ihre Gesundheit wieder erhalten haben; sollte dennoch Misstrauen bei einigen herrschen, was ich keinem verdiente, so steht es jedem frei, sich vorher bei einigen Ausstellern brieflich zu erkundigen. Sollte dies noch nicht genügen, so bin ich auch gerne bereit, 2 bis 3 Atteste von Predigern, Lehrern, Gemeinde-Vorstehern oder Bürgermeistern vorher einzufinden, damit sich ein jeder von der Echtheit selbst überzeugt.

Bei vorheriger Einsendung, d. h. durch Postanweisung, übersende ich die Kiste mit Apparaten frankirt, bei Nachnahme unfrankirt.

Stettin, Oberwieck Nr. 22.

(früher Berlin, Invalidenstr. 159.)

Adolph Winter, Fabrikbesitzer.

Anerkannt erster und alleiniger Erfinder der verbesserten Gicht-Apparate und der electropatischen Einlegesohlen.

Bescheinigung. Der Firma Adolph Winter zu Stettin bescheinige ich hiermit, daß dieselbe bei mir Werthpapiere und sichere Hypotheken-Dokumente zur Gesamthöhe von 25,000 Mark deponirt hat. Die Firma Adolph Winter hat in ihrem Prospekt Demjenigen 10,000 Mark versprochen, der ihr in der Beschaffung der Dankesbriefen oder Atteste eine Unreellität oder gar eine Fälschung nachweist. Zur Sicherheit für Denjenigen, der diesen Nachweis unternehmen will, ist die obige Hinterlegung geschehen. Die Rückgabe der Sicherheit erfolgt meinerseits nur, nachdem dies acht Tage vorher im Reichsanzeiger bekannt gemacht ist.

Stettin, den 9. November 1882.

Carl Otto Wilhelm Brunnemann,

Königl. Notar im Bezirk des Oberlandes-Gerichts zu Stettin.

Dringende Warnung und Aufklärung! Da sich seit einigen Jahren Nachahmer meiner Gichtapparate gefunden haben, wie ein gewisser E. Winter, J. Winter, J. C. Ch. Schwarz, die sich nicht scheuen, dem Publikum in ihrem Prospekt große Heilerfolge und Geldversprechungen vorzuspiegeln; so muß ich leider die Gebahren der Leute aus groven Schwindel darstellen, denn erstens werden mir täglich von außerhalb Gichtketten, auch Apparate, von oben angeführten Personen zur Begutachtung zugesandt, deren Wirkungslosigkeit ich leider constatiren muß, denn dieselben sind aus rohen Metallen und falscher Construction versertigt und liefern dieselben nicht den geringsten elektrischen Strom, was jeder Chemiker bestätigen wird. Mit den Geldversprechungen dieser Leute ist es ebenfalls Wind, denn keiner dieser Herrenagt in seinem Prospekt, wo sie die versprochenen Summen deponirt haben, und haben diese Leute nicht oft so viele Pfennige, wie sie in Mark ausschreien. — Meine erste langjährige Erfindung, die Untersuchung der Königl. Staatsbehörde und der Welturkunst meiner Gichtapparate und Einlegesohlen, sowie die Hinterlegung der 25,000 Mark beim Rechtsanwalt Herrn Brunnemann bürgen für die Richtigkeit der Angaben in meinem Prospekt. Dies hielt ich mich verpflichtet, dem Publikum zu veröffentlichen, damit dasselbe sich vor Schaden vor meinen Nachahmern, die meistens in meiner Fabrik gearbeitet haben, bewahren können.

Bitte diesen Prospekt bei allen armen Leidenden circuliren zu lassen!

Von vielen Ärzten angewendet und empfohlen.

Atteste und Dankschreiben.

Götz in Ostreich, den 7. Februar 1884.

Geehrter Herr! Der fünf Ihrer elektrischen Ketten zu senden, um das Dürfen die fünf Ihren die Wochentags zu begleichen.

Hochachtungsvoll Excellenz Baron von Gernig k. k. wirklicher Geheimer Rath.

Sillgim bei Standau, den 12. Februar 1883.

Herrn Adolph Winter, Fabrikbesitzer! Ich spreche Ihnen hiermit meine volle Dankbarkeit für den Erfolg Ihrer Apparate aus.

Ich bin durch dieselben, die ich Tag und Nacht 8 Wochen lang trug, von einem Jahre langen Leiden geheilt worden, welches mich am Gehen hinderte, und diese Heilung hält jetzt noch an, obwohl ich die Apparate seit Monaten nicht mehr getragen habe. — Ich habe die Apparate vielfach empfohlen.

Gräfin zu Eglofstein.

Lissa in Posen, den 24. Juli 1883.

Sehr geehrter Herr!

In Anbetracht des mir gesandten Apparates, der mir bis jetzt sehr gute Dienste geleistet hat, ersuche ich Sie mir gütigst noch 5 solcher Apparate unter Nachnahme senden zu wollen. Ihnen für recht baldige Übersendung meinen Dank sagend, zeichne unter vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebener von Tettau.

Billingen b. Hungen in Hessen, den 20. Februar 1883.

Herrn Adolph Winter Stettin!

Bitte mir umgehend abermals 6 Stück Gicht-Apparate senden zu wollen, da das erste bei mir vortrefflich gewirkt hat, so daß ich wieder ohne Krücke gehen kann. Achtingvoll

Friedrich Döll.

Chausseehaus Gr. Buckow b. Spremberg, Regierungsbezirk Frankfurt a. O., den 25. September 1882.

Geehrter Herr Winter!

Die nach hier gesandten, jetzt über 70 Stück Gichtapparate empfehlen sich durch ihre schnelle Wirkung vortrefflich, so daß ich um weitere Übersendung von 6 Stück bitte. Geld einzuzahlen. Hochachtungsvoll

Gerike, Chaussee-Aufseher.

Schwelm in Westfalen, den 1. März 1884.

Wertheimer Herr Winter!

Ich kann nicht unterlassen, Ihnen meinen innigsten Dank für die Wohlthat Ihres Gichtapparates, welchen ich im vorigen Jahre von Ihnen bezog, abzutragen. Ich habe seit mehreren Jahren einen Seitenbruch und hatte durch das Drücken und Quetschen der Bruchbänder den Krampf so stark in das rechte Bein bekommen, daß ich gänzlich lahm war und bereits eine Krücke nötig hatte und hatte ich auch früher sehr viel Kopfschmerzen und Reizzen in den Gliedern; seit der Zeit ich den Apparat im Gebrauch habe, ist alles aus dem Körper verschwunden; hauptsächlich hat mir der selbe an den Seitenbruch viel Gutes gethan, ich hatte beim Abwechseln Wetter immer unträgliche Schmerzen; es ist nun alles ge- dämpft, daß ich das Bruchband jetzt entbehren kann und auch wieder leichte Arbeit verrichten kann. Die Leute wollten erst nicht daran glauben und haben sich nun viele davon überzeugt, daß ich voriges Jahr ein elender Krüppel war und ich durch den Apparat wieder geholfen, so daß ich jetzt ganz gut laufen und arbeiten kann, so wollen Sie mir für andere Leidende noch 5 Stück per Postanweisung schicken.

Ergebnst Gottfried Körneky.

Pulverfabrik Hanau, den 2. Mai 1883.

Geehrter Herr Winter!

Der von Ihrer werthen Fabrik erhaltenen Apparat hat meiner Frau sehr gute Dienste geleistet, da sie von Gliederheumatismus schon nach 8 Tagen völlig bereit ist. Bitte mir daher noch fünf Stück schicken zu wollen. Geld habe ich per Postanweisung heute an Sie abgeschickt.

Begrüße Sie achtingvoll Chr. Bauer, Portier.

Mückenberg, den 12. April 1884.

Geehrter Herr Winter!

Da der Gichtapparat, welchen Sie im vorigen Monat nach Laufhamer gesandt haben, gleich nach Anlegung desselben in der ersten Nacht die ganz heftigen Schmerzen befreit hat und es nun immer besser wird, so eruche Sie mit herzlicher Bitte, mir doch 5 Stück Gichtapparate zu übersenden. Anbei 25 Mark per Postanweisung. Achtingvoll Henriette Matuschka.

N. B. W. b. Wieschin in Westpr., den 16. März 1882.

Geehrter Herr Winter!

Da der am 10. d. M. von Ihnen erhaltene Gichtapparat sehr guten Erfolg zeigt, so daß ich nach dem erstenmal Anlegen den folgenden Tag 2 Stunden das Bett verlassen konnte und nach dreimal Anlegen von Schmerz befreit bin, so muß ich um eine 2. Sendung von 5 Apparaten für andere Leidende per Postanweisung bitten. Hochachtungsvoll J. Kaminiski, Hofmeister.

Klenzen in Baden, den 1. August 1883.

Geehrter Herr Winter!

Die von Ihnen erhaltenen Gichtapparate haben durchweg gute Dienste geleistet, besonders bei meiner Frau, welche von ihrem langjährigen Husten gänzlich befreit wurde; — ebenso sind die Apparate für rheumatische Leiden mit gutem Erfolg gebraucht worden; — bitte deshalb noch 5 weitere Stücke. Betrag anbei durch Postanweisung. Achtingvoll D. Küfer, Bürgermeister.

Dörpum bei Bredstedt in Schleswig, den 1. Januar 1884.

Herrn Fabrikanten A. Winter, Stettin!

Ihre Sendung von fünf Apparaten habe ich empfangen. Zwei Personen, welche dieselben gegen nervösen Kopfschmerz gebraucht haben, sind nach kurzer Zeit von diesem Nebel geheilt worden, die eine Person nach nur viermaligem Gebrauch. Ich eruche Sie jetzt abermals um eine Sendung von 5 Apparaten für 25 Mark per Postanweisung. Meine Frau, welche seit längerer Zeit an Rheumatismus leidet, gebraucht 2 Apparate und nimmt die Geschwulst in den Gliedern zusehends ab u. s. w. Mit Hochachtung T. Peper, Lehrer.

Koberbrunn bei Neuhammer a. d. Queis, den 20. August 1884.

Euer Wohlgeboren!

Ihres Apparates von einem jahrelangen Ohrenleiden, welches zeitweise mit Schmerzen verbunden war, und das Gehör beeinträchtigte, seit dem 27. April c. bis dato geheilt bin, daher der frohen Hoffnung lebe, für ferner davon befreit zu sein. Nehmen Sie daher hierdurch meinen aufrichtigen Dank entgegen. Mannig, Lehrer.

Gudow, Kreis Lauenburg, den 8. Januar 1884.

Herrn Adolph Winter, Stettin!

Sie hatten die Güte mir einen Apparat für Gicht und Rheumatismus zu senden, kann Ihnen zu meiner Freude mittheilen, daß nach dem Gebrauche Ihrer Apparate alle Schmerzen verschwunden sind. Nun möchte Sie bitten mit noch 6 Stück Apparate durch Nachnahme zu senden. Mit Hochachtung ergebenst F. Dölen, Lehrer.

Ham unter Barsberg i. Chäfz-Wohringen, den 12. Novbr. 1882.

Herrn Adolph Winter, Stettin!

Hiermit die Nachricht und Bestätigung, daß mein Sohn von rheumatischen Gliederleiden und meine Frau von jahrlängigen Zahnschmerzen durch den Gebrauch Ihres vorzüglichsten Apparates gänzlich befreit sind. Achtingvoll Klei, Lehrer.

Untrafried b. Gunzach i. Bayern, den 22. Januar 1882.

Verehrter Herr Adolph Winter!

Ich eruche Sie, mir wieder 5 Gicht-Apparate für 25 Mark Nachnahme zu senden. Hochachtungsvoll

Johann Lins, Pfarrer.

Groß-Demmin b. Genthin, Regbz. Magdeburg, den 14. Januar 1882.

Geehrter Herr Winter!

Da ich bereits über ein Jahr an meinem Arm litt und viele ärztliche Hülfe umsonst anwandte, sogar das Nebel sich noch verschlimmerte, so daß ich eine offene Wunde an demselben befand und mir der Elbogen dick anschwellt; — ich trage seit dem 31. Dezember v. J. einen Ihrer Gichtapparate und bin heute schon so glücklich, Ihnen meinen aufrichtigen Dank auszusprechen, daß mein Arm vollständig geheilt ist. Bitte, dieses nach Belieben zu veröffentlichen.

Achtingvoll

Andreas Bading, Häusler.

Groß-Budez b. Rehden i. Westpr., den 18. April 1881.

Hochgeehrter Herr Winter!

Es liegt in meiner Pflicht, Ihnen doch mitzutheilen, daß nämlich mein Bruder einen Anfall von Lungentzündung bekommen hatte und er in größter Gefahr zu sterben scheinte, so habe ich ihm einen Apparat von der dritten Sendung überlassen, aber beim ersten Male, als er den Apparat um den Hals gelegt, hat er schon Eindringung verspürt und war in acht Tagen wieder ganz gesund und hergestellt. Nun bin ich beauftragt, Ihnen den wertvollsten Dank auszusprechen und bitte ich um die vierte Sendung von 5 Gichtapparaten. Geld anbei.

Mit herzlichem Gruß

Zillmann, Gemeinde-Vorstand.

Bildsperrg b. Thann in Bayern, den 4. April 1882.

Hochgeehrter Herr Winter!

Ich fühle mich verpflichtet, Ihnen den wärmsten Dank auszusprechen für die große Wohltat, welche mir durch Ihren Gichtapparat zu Theil geworden ist. 3 Jahre litt ich an Gelenk-Rheumatismus, fast alle ärztlichen Mittel angewendet, aber vergebens; — nun habe ich mir vor acht Tagen einen Gichtapparat senden lassen und habe schon die erste Nacht bedeutende Besserung gefunden; — nun bitte ich noch um Übersendung von 3 Stück per Postnachnahme. Ihre dankshuldige

Nosalia König, Schneiderstochter.

N. Wüstegiersdorf b. Wüstegiersdorf, den 4. März 1881.

Hochgeehrter Herr Adolph Winter!

Ihre werthen Gichtapparate habe ich dankend erhalten und kann Ihnen mittheilen, daß sich die Gichtapparate aufs Beste bewähren, da alle von ihrem Nebel befreit sind. Eine Frau hatte starkes Herzklappens und Kopfreihen; — sie ist nach 14-tägigem Gebrauch von ihrem Nebel befreit; — ein anderer Mann hatte chronisches Magenleiden und alles angewandt, die Ärzte konnten ihm nicht mehr helfen; — er durfte nichts mehr genießen; — aber jetzt kann er ohne üble Folgen schon etwas genießen u. s. w.

Achtingvoll

Adolph Langer, Fabrikant.

Criptan bei Schmolz in Schlesien, den 12. April 1881.

Herrn Adolph Winter, Stettin!

Bitte noch 6 Gichtapparate. Geld anbei. Ein biefiger Mann hat nach Tragung Ihrer Apparate nach 8 Tagen sein Gehör wieder erhalten. Achtingvoll

H. Hornig, Ortsvorsteher.

Kuest b. Mecklenburg-Schwerin, den 11. Septbr. 1884.

Geehrter Herr Winter!

Ich sage Ihnen meinen innigsten Dank für Ihre guten Apparate, die ich vor einem Jahre erhalten habe; sie haben alle sehr gute Wirkung gethan, besonders bei meiner Frau, die seit längerer Zeit an rheumatischem Rückenleid litt, was aber nach Gebrauch eines Apparates aufgehoben ist. In Folge dessen wünschen noch einige Einwohner 3 Stück von Ihren Apparaten. Bitte, mir sie sobald wie möglich pr. Postnachnahme zuzenden zu wollen.

Hochachtungsvoll

F. Lübbe, Chausseewärter.

Liebenbach in Baden, den 7. Mai 1882.

Hochgeehrter Herr Adolph Winter!

Die neulich über sandten, zur dritten Sendung 17 Stück Gichtapparate leisten vorzügliche Dienste; — sogar bei einer Frau, wo der ganze Ort sagte, es sei Schwindsucht, hat zwei Apparate gebraucht und kann seit 1/4 Jahr ihre häuslichen Arbeiten völlig vollständig und vornesten und verrichten; — die anderen geben sie um keinen Preis mehr her. Bitte noch 8 Stück mit Nachnahme.

Mit Hochachtung zeichnet

J. Ulner, Bürgermeister.

Erlau in Ungarn, den 11. August 1883.

Herrn Adolph Winter, Fabrikbesitzer, Stettin!

Ihr Gichtableitungs-Apparat ist mir durch den biefigen Herrn Wirtschaftsinspektor von Einfövies als ein nützlicher gerühmt worden. Außerdem soll dieser Apparat nach der Aussage des genannten Herrn auch bei dem sehr bejahren biefigen Herrn Domprobst und Bischof von Lengenwitz wesentliche Hülfe geleistet haben. Der beste und glaubwürdigste Zeuge für Sie ist aber mein eigener Sohn, Professor an einem königl. Gymnasium, der Ihr Gichtableitungsapparat von sehr heftigen rheumatischen Schmerzen in einer einzigen Nacht kurte. Nun bitte Euer Wohlgeboren 2 solche Apparate gegen Postnachnahme senden zu wollen.

Achtingvoll

Emrich von Sabo,

Domkapitular, herrschaftlicher Ingenieur.

Greiz, den 22. April 1883.

Geehrter Herr Winter!

Unbe übergebe ich Ihnen einen meiner Apparate zur Reparatur und bemerke, daß Zahnschmerz und Kopfschmerzen seit Tragung Ihrer Apparate gänzlich verschwunden sind und hoffe dadurch auch meine epileptische Krankheit noch zu beseitigen. Ihre Apparate werde ich soweit als nur möglich empfehlen. Hochachtungsvoll

Hermann Rupprecht, Pohlitzerstr. 170.

Capodistria in Desterreich, den 17. September 1883.

Wohlgeborener Herr!

Bon einem biefigen Pfarrer erfuhr ich eben, daß Ihre Gichtapparate auf seine Gichtleiden eine wunderbare Wirkung entfaltet haben. Bitte daher mir 2 Gichtapparate per Postnachnahme zu kommen zu lassen.

Achtingvoll

Dr. Anton Paulovich, Gemeindearzt.

Mey, den 16. Februar 1884.

Herrn Adolph Winter, Stettin.

Ich bitte noch um einen Gichtapparat für den Preis von 8 Mark, der 2te Apparat, den ich für Frau Schmidt bestellt habe, hat sich für sehr gut bewiesen. Sie hat 7 Jahre lang schwer gelitten und ihr konnte niemand helfen, und jetzt denkt sie an keine Krankheit mehr; sie ist vollständig geheilt. Ich sage Ihnen nochmal tausend mal schönen Dank.

Peter Ilenbeck, Fisch-Str. Nr. 4.

Altenburg in Sachsen, den 13. Januar 1883.

Geehrter Herr Winter!

Seit 5 Jahren litt ich an Rheumatismus; ich hatte die heftigsten Schmerzen am meisten in den Füßen; — vor acht Wochen konnte ich kaum noch gehen, habe so vieles gebraucht, aber alles umsonst. Seitdem ich nun Ihren Gichtapparat 8 Wochen lang gebraucht habe, sind die Schmerzen, Gott sei tausend Dank, verschwunden. Meine Tochter befand die heftigen Zahnschmerz, der Apparat wurde umgehängt und nach einer halben Stunde waren dieselben beseitigt; — ebenso war der Erfolg bei Kopfschmerzen. Möchte doch in jedem Hause ein solcher Apparat sein, denn er ist mir zu empfehlen. Dem glücklichen Erfinder gebührt mein bester Dank und zeichne.

Hochachtungsvoll Frau Helene Unger, Lindenstraße Nr. 18.

Solnik b. Standau i. Westpr., den 29. März 1882.

Geehrter Herr Winter!

Meinen herzlichsten Dank, die beiden mir zugesandten Gichtapparate haben meinen 80jährigen Eltern sehr gute Dienste getan, mein Vater sagte, er fühle sich nach der ersten Nacht, nach 20 Jahren langen